



Landesrechnungshof
Niederösterreich

Tätigkeiten 2020
Bericht 10 | 2021

Impressum:

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Landesrechnungshof Niederösterreich
A-3109 St. Pölten, Wienerstraße 54

Redaktion:

Landesrechnungshof Niederösterreich

Bildnachweis:

Foto Deckblatt: Team des Landesrechnungshofs 2020
Foto Rückseite: Landtagssal

Druck:

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung LAD3, Amtsdruckerei

Herausgegeben:

St. Pölten, im Oktober 2021



Europäisches Qualitätszertifikat

Der CAF (Common Assessment Framework) ist das für den öffentlichen Sektor entwickelte Qualitätsbewertungs- und Qualitätsmanagementsystem der Europäischen Union.



Im nebenstehenden QR-Code ist der Link zur Website des Landesrechnungshofs Niederösterreich eingebettet. Um die Adresse auszulesen, benötigen Sie ein Programm (App) für Ihr Mobiltelefon. Nachdem Sie es installiert haben, fotografieren Sie den Code. Das Programm übersetzt die URL und führt Sie auf unsere Website.



Landesrechnungshof
Niederösterreich

Tätigkeiten 2020

Bericht 10 | 2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Das Landesrechnungshofjahr 2020	1
2.	Rezertifizierung mit dem CAF-Gütesiegel	14
3.	Auftrag	17
4.	Leistungen und Wirkungen	24
5.	Organisation	30
6.	Finanzielle und personelle Ausstattung	35
7.	Zertifizierte Qualität durch Wissen	41
8.	Wissensbilanz	48
9.	Verzeichnisse	63

Vorwort



Das Jahr 2020 stand ab Mitte März ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie. In wenigen Tagen wurde die Finanzkontrolle auf mobiles Arbeiten im gesamten Landesdienst und auf Maßnahmen gegen eine Verbreitung des Sars-CoV-2-Virus umgestellt.

Selbstverständlich hat der Landesrechnungshof den Kontrollauftrag des NÖ Landtags weiterhin erfüllt und alle gebotenen Covid-19-Maßnahmen umgesetzt. Dabei haben wir unsere Tätigkeit der jeweiligen Infektionslage angepasst und Rücksicht auf die besonderen Belastungen bei den zu überprüfenden Stellen genommen.

Im Landesrechnungshof hatten wir einen Covid-19-Fall und mehrere Quarantänen von Kontaktpersonen. Nach einer langen anderen Erkrankung mussten wir den Tod der verdienstvollen Kanzleileiterin beklagen. Die Einhaltung der Covid-19-Vorschriften (Abstand, Hygiene, Mund-Nasenschutz, Einzelbelegung in den Büros, Umstellung auf virtuelle Besprechungen und Erhebungen, Verzicht auf örtliche Einschau) verhinderten Ansteckungen im Hof. Die Auszeichnung des Landesrechnungshofs mit dem Europäischen Qualitätszertifikat fand nicht wie geplant in einem Festakt, sondern nur im kleinen Kreis im zuständigen Bundesministerium für den öffentlichen Dienst in Wien statt.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht zeigt, dass der Landesrechnungshof seine Aufgaben auch während der Covid-19-Pandemie erfüllen konnte. Das war einerseits auf die bestehende beziehungsweise kurzfristig aufgerüstete Informationstechnologie (Videokonferenz-Systeme, externe Zugriffe auf Datenbanken, sichere Verbindungen) sowie andererseits auf das gegenseitige Verständnis und das Zusammenwirken von Landesrechnungshof und überprüften Stellen zurückzuführen.

Dafür danke ich den Entscheidungsträgern in Politik, Verwaltung und in den zu überprüfenden Stellen, deren krisenfesten Teams sowie nicht zuletzt meinem – neuerlich ausgezeichneten – Landesrechnungshof-Team. Vielen Dank, dass die Finanzkontrolle in Niederösterreich so selbstverständlich funktioniert. Denn die finanziellen Auswirkungen der Pandemie und die Konsolidierung des Landeshaushalts werden uns alle weiterhin fordern.

Ihre Landesrechnungshofdirektorin
Edith Goldeband

1. Das Landesrechnungshofjahr 2020

Die Maßnahmen gegen die Verbreitung des SARS-CoV-2-Virus und die Covid-19-Pandemie prägten ab Mitte März auch das Rechnungshofjahr 2020. Der Landesrechnungshof hat selbstverständlich alle Covid-19-Schutzmaßnahmen für den Landesdienst mitgetragen, sein Prüfungsprogramm entsprechend angepasst und mit größtmöglicher Rücksicht auf die Lage der zu überprüfenden Stellen umgesetzt, ohne jedoch seinen Kontrollauftrag zu vernachlässigen.

1.1 Überblick über das Jahr 2020

Monat	Tätigkeiten des Landesrechnungshofs
Jänner	<p>Mit 1. Jänner verstärkt der Landesrechnungshof den Fachbereich Infrastruktur und Technik mit einem erfahrenen Diplomingenieur für Bauwesen, weil der langjährige Prüfungsleiter für Angelegenheiten des Hochbaus mit 1. August in Pension geht.</p>
	<p>Am 3. Jänner wird das NÖ Gesundheitsreformgesetz 2020 kundgemacht, das auch eine Zuständigkeit des Landesrechnungshofs für die NÖ Landesgesundheitsagentur sowie für deren Organisations- und Servicegesellschaften beinhaltet.</p>
	<p>Von 8. bis 17. Jänner absolvieren die beiden Teilnehmenden des laufenden Universitätslehrgangs Public Auditing aus dem Landesrechnungshof die Module im Rechnungshof und starten ihr Pflichtpraktikum beim Landesrechnungshof Steiermark und beim Stadtrechnungshof Wien.</p>
	<p>Am 16. Jänner befasst sich der Rechnungshof-Ausschuss mit den Tätigkeiten seines Kontrollorgans im Jahr 2018 und nimmt den Bericht darüber einstimmig zur Kenntnis.</p>
	<p>Am 22. Jänner ergibt die Inventarprüfung der Abteilung LAD1-IT beim Landesrechnungshof, dass die Daten im Inventarprogramm mit dem Inventar an Ort und Stelle im Landesrechnungshof übereinstimmen.</p>
	<p>Am 27. Jänner legt der Landesrechnungshof seinen Bericht über die Psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in den NÖ Landes- und Universitätskliniken vor.</p>

Monat	Tätigkeiten des Landesrechnungshofs
	<p>Außerdem beteiligt sich ein Mitglied des Landesrechnungshofs am Erfahrungsaustausch über „barrierefreie Webseiten“ und nützt die Erfahrungen aus anderen „Höfen“ bei der barrierefreien Neugestaltung der Webseite www.lrh-noe.at.</p> <p>Am 29. Jänner bringt der Landesrechnungshof seine Nachkontrolle zum Bericht über den NÖ Landesfeuerwehrverband ein.</p> <p>Am 30. Jänner nimmt der NÖ Landtag den Bericht über die Tätigkeiten seines Kontrollorgans im Jahr 2018 einstimmig zur Kenntnis.</p> <p>Außerdem weist er die Berichte über die Psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in den NÖ Landes- und Universitätskliniken (1/2020) sowie über den NÖ Landesfeuerwehrverband, Nachkontrolle (Bericht 2/2020) dem Rechnungshof-Ausschuss zu.</p>
Februar	<p>Am 13. Februar vermitteln Dr.ⁱⁿ Claudia Fuchs vom Institut für Rechtswissenschaften der Universität für Bodenkultur und Dr. Thomas Ziniel vom Verfassungsgerichtshof die Grundlagen und das System des Bundesvergabegesetzes unter besonderer Berücksichtigung der Novelle des Jahres 2018. An diesem internen Seminar für Mitglieder des Landesrechnungshofs nimmt auch der Leiter des Stadtrechnungshofs St. Pölten teil.</p> <p>Bild 1: Teilnehmende und Vortragende des Vergabe-Seminars</p> 
März	<p>Am 4. März nehmen zwei Mitglieder des Landesrechnungshofs an der Arbeitsgruppe „Öffentliches Haushaltswesen“ in Salzburg teil, die sich mit Vollständigkeitserklärungen und Eröffnungsbilanzen nach der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 befasst.</p>

Monat	Tätigkeiten des Landesrechnungshofs
	<p>Am 5. März vermittelt Abteilungsleiter DI (FH) Mag. Hermann Primig, MBA aus dem Rechnungshof im Folgeseminar Vergaberecht das Prüfen von Auftragsvergaben und Beschaffungen. Daran nimmt auch der Leiter des Stadtrechnungshofs St. Pölten, Manfred Denk, MSc teil.</p> <p>Bild 2: Folgeseminar Vergaberecht</p>  <p><i>Bild links: Abteilungsleiter Hermann Primig, Direktorin Edith Goldeband und Leiter des Stadtrechnungshofs Manfred Denk</i> <i>Bild rechts: Teilnehmende am Folgeseminar Vergaberecht</i></p> <p>Außerdem legt der Landesrechnungshof am 5. März seinen Bericht über die Niederösterreichische Energie- und Umweltagentur vor.</p>
	<p>Am 12. März konstituiert sich die Arbeitsgruppe „Bildung“, an der zwei Mitglieder des Landesrechnungshofs mitwirken. Die erste Tagung befasst sich mit dem land- und forstwirtschaftlichen Schulwesen sowie mit der vorschulischen Kinderbetreuung.</p> <p>Zudem finden Spezialschulungen für das Programm „InDesign“ und das „Buchen in der neuen Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 auf Basis des KDZ-Kontierungsleitfadens“ statt. Außerdem startet eine weitere Unterrichtswoche des Universitätslehrgangs Public Auditing.</p>

Monat	Tätigkeiten des Landesrechnungshofs
	<p>Mit 13. März stellt der Landesrechnungshof seinen Dienstbetrieb auf mobiles Arbeiten und Prüfen von zu Hause aus um, beschafft die erforderliche Schutzausrüstung (Mund-Nasen-Schutz, Desinfektionsmittel) und setzt die Covid-19-Maßnahmen um. Außerdem passt er sein Prüfungsprogramm an.</p> <p>Erhebungen und Prüfungen erfolgen mittels E-Mail, Telefon und Videokonferenzen, an Hand der elektronischen Akten, Unterlagen und Datenbanken unter größtmöglicher Rücksichtnahme auf die Lage bei den überprüften Stellen.</p> <p>Bild 3: Die ersten Tage im Homeoffice</p> 
April	<p>Am 1. April legt der Landesrechnungshof seinen Bericht über die NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. (NÖKU) vor.</p> <p>Am 16. April tagt der NÖ Landtag, um die Beschlüsse für die erforderlichen Covid-19-Maßnahmen zu fassen. Zudem werden die Berichte über die Niederösterreichische Energie- und Umweltaгентur (Bericht 3/2020) und NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. (NÖKU) (Bericht 4/2020) dem Rechnungshof-Ausschuss zugewiesen.</p> <p>Am 30. April behandelt der Rechnungshof-Ausschuss die Berichte des Landesrechnungshofs über die Psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in den NÖ Landes- und Universitätskliniken (1/2020), den NÖ Landesfeuerwehrverband, Nachkontrolle (2/2020), die Niederösterreichische Energie- und Umweltaгентur (3/2020) sowie die NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. (4/2020).</p>

Monat	Tätigkeiten des Landesrechnungshofs
	Außerdem informieren sich die Ausschussmitglieder über die Covid-19-Maßnahmen sowie das Prüfungsprogramm seines Kontrollorgans und beschließen den Voranschlag und den Dienstpostenplan des Landesrechnungshofs für das Jahr 2021.
Mai	Am 7. Mai legt der Landesrechnungshof seinen Bericht über die Baurechtsaktion des Landes NÖ vor.
	Am 18. Mai wird der Landesdienst unter strikten Auflagen zur Vermeidung von Ansteckungen mit Covid-19 wieder „hochgefahren“.
	Am 18. und 19. Mai beraten die Direktorinnen und Direktoren der Landesrechnungshöfe und des Stadtrechnungshofs Wien über die Covid-19-Maßnahmen, Personalfragen (disloziertes Arbeiten und Prüfen, Staatsbürgerschaftsvorbehalt, Personalvertretung), Prüfungsbefugnisse und mögliche Themen für koordinierte Prüfungen.
	Am 20. Mai behandelt der Rechnungshof-Ausschuss den Bericht Baurechtsaktion des Landes NÖ (5/2020).
	Am 26. Mai wird die Stellungnahme des Landesrechnungshofs zum Entwurf des Rechnungsabschlusses 2019 eingebracht. Die Stellungnahme ist ein Teil des NÖ Rechnungsabschlusses.
	Am 27. Mai debattiert und erhebt der NÖ Landtag die Berichte Psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in den NÖ Landes- und Universitätskliniken (1/2020), NÖ Landesfeuerwehrverband, Nachkontrolle (2/2020), Niederösterreichische Energie- und Umweltagentur (3/2020), NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. (NÖKU) (4/2020) und Baurechtsaktion des Landes NÖ (5/2020) einstimmig zum Beschluss. Zudem verabschiedet er einen Resolutionsantrag zum Bericht über die Baurechtsaktion.
Juni	Am 10. Juni tagt der Wirtschafts- und Finanz-Ausschuss und nimmt unter anderem die Stellungnahme zum Entwurf des Rechnungsabschlusses 2019 des Landesrechnungshofs zur Kenntnis.
	Am 16. Juni legt der Landesrechnungshof seinen Bericht über die Querschnittsprüfung der NÖ Landessonderschulen vor.

Monat	Tätigkeiten des Landesrechnungshofs
	<p>Am 18. Juni behandelt der NÖ Landtag den Rechnungsabschluss für das Jahr 2019 sowie die Stellungnahme des Landesrechnungshofs zum Entwurf des Rechnungsabschlusses 2019 und nimmt die Stellungnahme in getrennter Abstimmung einstimmig an.</p> <p>Der Bericht über die NÖ Landessonderschulen, Querschnittsprüfung (Bericht 6/2020) wird dem Rechnungshof-Ausschuss zugewiesen.</p> <p>Von 22. bis 26. Juni findet eine weitere Woche des Universitätslehrgangs Public Auditing statt, die in Form einer Distanzlehreinheit mittels Videokonferenzen abgehalten wird.</p>
Juli	<p>Ab 6. Juli ermöglichen die gelockerten Covid-19-Maßnahmen den Dienstbetrieb vor Ort im Landesrechnungshof.</p> <p>Von 27. bis 28. Juli treffen sich die österreichischen Rechnungshöfe in Klagenfurt zu einer Sommerkonferenz. Auf der Tagesordnung stehen die Covid-19-Maßnahmen, der Universitätslehrgang Public Auditing, die Prüfung der Rechnungsabschlüsse und Eröffnungsbilanzen sowie weitere gemeinsame Prüfungsthemen.</p>
August	<p>Am 3. August legt der Landesrechnungshof seine Nachkontrolle zum Bericht über die Einmietungen in den NÖ Universitäts- und Landeskliniken vor.</p> <p>Aufgrund der steigenden Anzahl an Covid-19-Fällen werden die Lockerungen wieder zurückgenommen.</p> <p>Am 18. und 19. August finden weitere Schulungen zur Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 sowie eine Praxiswerkstatt zur Eröffnungsbilanz statt.</p> <p>Am 31. August legt der Landesrechnungshof seinen Bericht über das System der Denkmalpflegeförderung in Niederösterreich vor.</p>
September	<p>Mit 1. September erfolgt eine weitere Nachbesetzung im Bereich Infrastruktur und Technik sowie Organisation und Verwaltung, weil der langjährige Prüfungsleiter für Angelegenheiten des Tiefbaus mit 1. Juni in Pension gegangen ist.</p>

Monat	Tätigkeiten des Landesrechnungshofs
	<p>Am 4. September erfolgt die neuerliche Auszeichnung des Landesrechnungshofs als „Effektive CAF User“ im kleinen Kreis durch Vizekanzler und Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport Werner Kogler in Wien. Der geplante Festakt wird zur Vermeidung eines Ansteckungsrisikos mit Covid-19 abgesagt. Im Beisein von Projektleiter Johann Hörth (links), CAF Zentrum Leiter Thomas Prorok (zweiter von links) und Personalvertreter Reinhold Horsky (ganz rechts) überreicht Vizekanzler Werner Kogler die Urkunde an Landtagspräsident Karl Wilfing und Direktorin Edith Goldeband.</p> <p>Bild 4: Überreichung der CAF-Urkunde</p> 
	<p>Am 9. September nimmt ein Mitglied des Landesrechnungshofs an dem Webinar „Basiswissen Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015: Grundlagen zur Umsetzung der Gemeinde-Haushaltsreform“ teil.</p>
	<p>Am 21. September legt der Landesrechnungshof seinen Bericht über die Ausstattung der Gruppe Straße mit Fahrzeugen, Maschinen und Geräten vor.</p>
	<p>Am 22. September befasst sich der Rechnungshof-Ausschuss mit den Berichten über die NÖ Landessonderschulen, Querschnittsprüfung (Bericht 6/2020), Einmietungen in den NÖ Universitäts- und Landeskliniken, Nachkontrolle (Bericht 7/2020), System der Denkmalpflegeförderung (Bericht 8/2020) und den Tätigkeitsbericht 2019 (Bericht 9/2020).</p>

Monat	Tätigkeiten des Landesrechnungshofs
	<p>Am 23. September nimmt ein Mitglied des Landesrechnungshofs an einem Webinar der Initiative „Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB)“ zum Thema Innovationspartnerschaft teil.</p> <p>Die IÖB ist eine Initiative der Bundesministerien für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort sowie für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.</p> <p>Am 24. September debattiert der NÖ Landtag die Berichte über die NÖ Landessonderschulen, Querschnittsprüfung (Bericht 6/2020), die Nachkontrolle zu den Einmietungen in den NÖ Universitäts- und Landeskliniken, (Bericht 7/2020), das System der Denkmalpflegeförderung (Bericht 8/2020) sowie die Tätigkeiten 2019 (Bericht 9/2020) und erhebt die Berichte einstimmig zum Beschluss.</p> <p>Der Bericht über die Ausstattung der Gruppe Straße mit Fahrzeugen, Maschinen und Geräten (Bericht 10/2020) wird dem Rechnungshof-Ausschuss zugewiesen.</p> <p>Von 28. September bis 2. Oktober finden die abschließenden Module des Universitätslehrgangs Public Auditing als Webinare statt.</p>
Oktober	<p>Am 5. Oktober startet der Universitätslehrgangs Public Auditing 2020/2021 an der Wirtschaftsuniversität Wien, an dem die beiden neuen Prüfer des Landesrechnungshofs teilnehmen.</p> <p>Der Landesrechnungshof darf seine Tagung zur Prüfungsplanung für das Jahr 2021 im Landtagssaal unter Einhaltung aller Covid-19-Auflagen (aktueller negativer PCR-Test, Mindestabstände, Desinfektion) abhalten.</p> <p>Am 13. Oktober kommt der Arbeitskreis Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) der Rechnungshöfe zu einer Videokonferenz zusammen, um Erfahrungen und Wissen über Prüfungsplanung im IT-Bereich, Prüfungssoftware, Aktendokumentation und Videokonferenztechnologie zu teilen.</p>

Monat	Tätigkeiten des Landesrechnungshofs
	<p>Am 14. Oktober findet der virtuelle Qualitätsdialog 2020 auf Einladung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport sowie des KDZ Zentrums für Verwaltungsforschung statt. Teilnehmende aus ganz Österreich schalten sich zu.</p> <p>Nach den Beiträgen „Die öffentliche Verwaltung qualitätsvoll gestalten“, „Embracing the Future“ und „Besser mit CAF – der neue CAF 2020“ diskutieren die Landesrechnungshofdirektorin, die Bürgermeisterin der Marktgemeinde Zwentendorf, ein Vertreter der Steiermärkischen Landesverwaltung, ein Vertreter der Sicherheitsakademie des Bundes und der Leiter des österreichischen CAF Zentrums zum Thema „wie Qualität wirkt“.</p>
	<p>Am 15. Oktober legt der Landesrechnungshof dem NÖ Landtag seinen Sonderbericht zur Grundversorgung in Niederösterreich vor. Dem Bericht liegen drei Prüfaufträge von Mitgliedern des NÖ Landtags zugrunde.</p>
	<p>Am 19. Oktober nimmt der Brandschutzbeauftragte an einer Sicherheitsschulung der Landesstelle für Brandverhütung teil.</p>
	<p>Am 20. Oktober nimmt jeweils ein Prüfer an einem Webinar zur Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 sowie zum „Steuern von Gruppen und Teams ohne Personalverantwortung“ teil.</p>
	<p>Am 21. Oktober wird der Bericht Grundversorgung in Niederösterreich (11/2020) dem Rechnungshof-Ausschuss zugewiesen.</p>
	<p>Am 27. Oktober kommen die Direktorinnen und Direktoren der Landesrechnungshöfe und des Stadtrechnungshofs Wien zu einer Videokonferenz zusammen, um über die Prüfungsplanung für das Jahr 2021 sowie über die Auswirkungen der Covid-19-Maßnahmen auf Arbeitsbedingungen (Datenschutz), Aus- und Weiterbildungen und Prüfungsbefugnisse zu beraten.</p>
	<p>Am 28. Oktober finden Schulungen zum Thema „Rechnungsabschluss nach der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015“ und Verwaltungsverfahrensgesetze statt. Daran nimmt jeweils ein Mitglied des Landesrechnungshofs teil.</p>

Monat	Tätigkeiten des Landesrechnungshofs
	Am 29. Oktober erkrankt ein Mitarbeiter des Landesrechnungshofs an Covid-19. Aufgrund der Schutzmaßnahmen erfolgte keine Ansteckung im Landesrechnungshof, die Kontaktpersonen müssen jedoch bis 7. November in Quarantäne.
November	<p>Am 4. November muss sich der Landesrechnungshof von seiner langjährigen, verdienstvollen Leiterin der Kanzlei und Assistentin der Landesrechnungshofdirektorin nach langer, schwerer und tapfer ertragener Krankheit für immer verabschieden.</p> <p>Am 5. November findet auf Einladung des Rechnungshofs die Videokonferenz der Rechnungshöfe zur Abstimmung der Prüfungsplanung für das Jahr 2021 statt.</p> <p>Zudem nehmen drei Mitglieder des Landesrechnungshofs am virtuellen Kongress der Oberösterreichischen Ordensspitäler teil.</p> <p>Am 12. November legt der Landesrechnungshof dem NÖ Landtag seinen Bericht über die Nachkontrolle bei den Jugendausbildungs- und Leistungszentren vor. Die Zuweisung an den Rechnungshof-Ausschuss erfolgt am 19. November.</p> <p>Am 16. November wird der Dienstbetrieb neuerlich wie im März heruntergefahren (2. Lockdown).</p> <p>Am 23. November nehmen drei Mitglieder des Landesrechnungshofs am Online-Symposium der Elisabethinen „Was jetzt wirklich zählt...“ teil.</p> <p>Von 23. bis 27. November findet die Vortragswoche am Universitätslehrgang Public Auditing für die beiden Teilnehmenden des Landesrechnungshofs als Distanzlehreinheit statt.</p> <p>Am 24. November nimmt ein Kollege am Online-Seminar „Was Ihr Stromlastprofil verrät – Energieeffizienzpotenziale erkennen!“ der Fachvereinigung Krankenhaustechnik E.V. teil.</p> <p>Am 30. November legt der Landesrechnungshof dem NÖ Landtag seinen Bericht über die Familienland GmbH vor.</p>

Monat	Tätigkeiten des Landesrechnungshofs
Dezember	Am 2. Dezember nimmt ein Mitglied des Landesrechnungshofs an der virtuellen Stadt-Umland-Konferenz 2020 (kurz SUM) zum Thema „Raum und Räume – Arbeiten in der Stadtregion“ teil.
	Am 7. Dezember geht die überarbeitete Webseite www.lrh-noe.at in Betrieb, die weitgehend barrierefreie Informationen bietet und auf die Webseite des NÖ Landtags abgestimmt wurde.
	Am 16. Dezember stattet Landtagspräsident Karl Wilfing den traditionellen Weihnachtsbesuch unter Videozuschaltung „seiner“ Kontrollorgane ab.
	<p>Bild 5: Weihnachtsbesuch mit Videozuschaltung</p> 
	Am 17. Dezember weist der NÖ Landtag den Bericht über die Familienland GmbH dem Rechnungshof-Ausschuss zur Vorbereitung zu.
Am 18. Dezember treffen sich die Direktorinnen und Direktoren der Landesrechnungshöfe und des Stadtrechnungshofs zu einer Videokonferenz.	

1.2 Finanzkontrolle in Zeiten von Covid-19

Der NÖ Landtag muss sich auch während einer Pandemie auf sein Kontrollorgan verlassen können. Daher setzte der Landesrechnungshof seine Prüfungstätigkeit unter Einhaltung der gebotenen Covid-19-Maßnahmen sowie unter besonderer Bedachtnahme auf die Infektionslage und Situation der überprüften Stellen fort.

Während der Lockdowns im Jahr 2020 wurde der Dienstbetrieb in der Landesverwaltung und im Landesrechnungshof auf das Notwendige heruntergefahren und auf die Mitwirkung bei der Eindämmung der Covid-19-Pandemie ausgerichtet.

Gebarungsüberprüfungen im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich (Schulen, Krankenanstalten, Heimeinrichtungen) und anderen besonders von der Pandemie betroffenen Bereichen wurden zurückgestellt. Zudem wurden auch Personalaufnahmen verschoben. Diese Maßnahmen werden noch bis in das Jahr 2022 nachwirken.

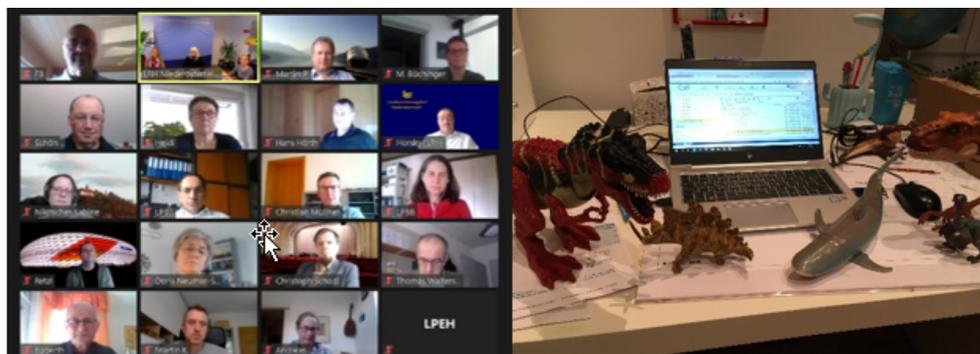
Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesrechnungshofs arbeiten soweit wie möglich von zu Hause aus. Die Kommunikation erfolgte weitgehend mit E-Mail, Telefon- und Videokonferenz-Systemen. Erhebungen an Ort und Stelle sowie Dienstreisen beschränkten sich auf das Notwendigste.

Die dafür erforderliche technische Ausrüstung und Unterstützung sowie die elektronischen Ausstattungen, Datenvolumina, Kapazitäten und Zugänge zu Datenbanken waren dank der Abteilung LAD1-IT der Landesamtsdirektion bereits vorhanden oder wurden kurzfristig aufgerüstet und erweitert.

Aufgrund der Möglichkeit, mobil von zu Hause aus zu arbeiten, konnten die Telearbeitsplätze an den Bezirkshauptmannschaften Krems und Baden zurückgegeben werden.

Die Einhaltung der Covid-19-Maßnahmen (Abstände, Mund-Nasen-Schutz, Hygiene, Kontaktbeschränkungen, mobiles Arbeiten von zu Hause aus, wöchentliche und anlassbezogene PCR-Tests der anwesenden Belegschaft, Lüften, Einzelbüros) hat Ansteckungen im Landesrechnungshof verhindert. Ein erkrankter Mitarbeiter hatte sich im privaten Umfeld infiziert, ein Covid-19-Cluster im Landesrechnungshof konnte vermieden werden.

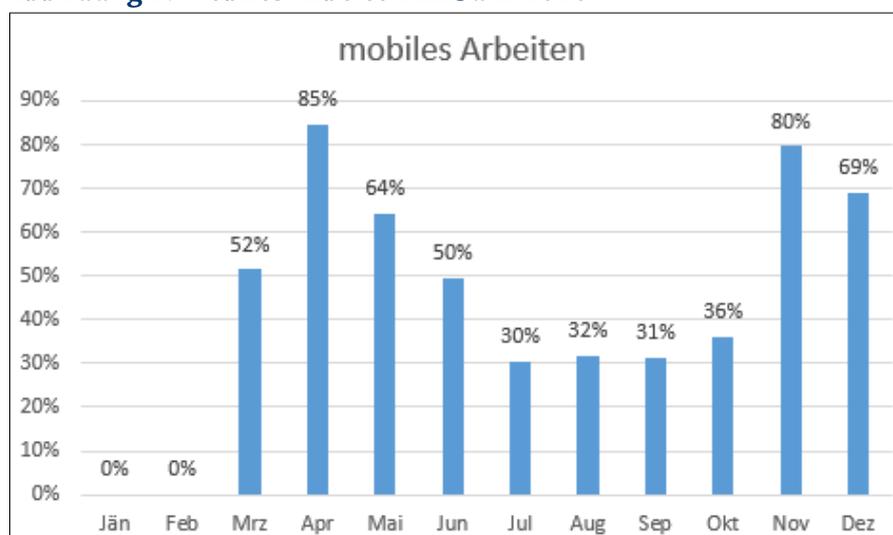
Auch Aus- und Weiterbildungen fanden zur Vermeidung von Ansteckungsrisiken in Form von Videokonferenzen beziehungsweise Webinaren statt.

Bild 6: Arbeiten im Covid-19-Modus

Während des ersten Lockdowns entfiel über die Hälfte der angefallenen Arbeitszeit auf mobiles Arbeiten. Dieser Anteil erhöhte sich im April auf 85 Prozent und ging im Mai 2020 auf 64 Prozent sowie mit dem Infektionsgeschehen in den folgenden Monaten bis September 2020 auf rund 30 Prozent zurück.

Im Herbst 2020 stieg mit den Fallzahlen auch der Anteil der Arbeitszeit, der von zu Hause aus geleistet wurde, von 36 Prozent im Oktober im zweiten Lockdown auf 80 Prozent im November und 69 Prozent im Dezember 2020.

Die Abbildung zeigt den Anteil der Dienstarten mobiles Arbeiten zu anderen Dienstarten (Innen- und Außendienst, Dienstgang, Telearbeit) im Landesrechnungshof.

Abbildung 1: Mobiles Arbeiten im Jahr 2020

2. Rezertifizierung mit dem CAF-Gütesiegel

Der Common Assessment Framework oder kurz CAF ist der gemeinsame Rahmen zur Qualitätsbewertung öffentlicher Organisationen in der Europäischen Union.

Am 10. März 2016 hatte der Landesrechnungshof als erster Rechnungshof die Auszeichnung „Effektiver CAF Anwender“ erhalten. In den Jahren 2018 und 2019 durchlief der Landesrechnungshof erfolgreich das Rezertifizierungsverfahren für dieses Gütesiegel der Europäischen Union.

Der CAF beruht auf dem Exzellenz Modell der Europäischen Stiftung für Qualitätsmanagement (European Foundation for Quality Management Modell for Business Excellence - EFQM) und überträgt dessen Grundsätze der Exzellenz auf öffentliche Organisationen. CAF und EFQM-Modell gehen dabei davon aus, dass Organisationen hervorragende Ergebnisse erzielen, wenn die Führung geeignete Strategien, Pläne und Partnerschaften entwickelt, Personal und Ressourcen effizient einsetzt und optimale Prozesse sicherstellt.

Der Landesrechnungshof wendet dieses Qualitätssystem an, um seinen Verfassungsauftrag bestmöglich zu erfüllen. Der Weg zur Auszeichnung als „Effektiver CAF Anwender“ beginnt mit einer umfassenden Selbst- und Fremdbewertung nach vorgegebenen Kriterien und Fragen zu Führung, Strategie, Personal, Partnerschaften und Ressourcen, Prozessen sowie Ergebnissen und Leistungen. Der Landesrechnungshof ließ sich zudem im Rahmen von anonymen Kundenbefragungen von Mitgliedern des NÖ Landtags und Entscheidungsträgern der überprüften Stellen sowie durch das österreichische CAF-Zentrum bewerten, das die Fortschritte seit der ersten Zertifizierung beurteilte.

Der geplante Festakt zur Rezertifizierung am 17. September 2020 im Landtagssaal in St. Pölten wurde wegen der steigenden Covid-19-Fallzahlen abgesagt, um keinerlei Ansteckungsrisiko einzugehen. Daher überreichte Vizekanzler und Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport Werner Kogler die Auszeichnung am 4. September im kleinen Kreis im Bundesministerium in Wien.

Die folgende Abbildung zeigt den Vizekanzler Werner Kogler mit Landtagspräsident Karl Wilfing bei der Übergabe der Auszeichnung an Landesrechnungshofdirektorin Edith Goldeband.

Bild 7: Überreichung des Qualitätszertifikats im Bundesministerium

An der Verleihung nahmen auch der Projektleiter des Landesrechnungshofs Johann Hörth und der Personalvertreter Reinhold Horsky sowie der Leiter des österreichischen CAF-Zentrums Thomas Prorok teil.

Das Bundesministerium war durch den für Verwaltungsinnovation zuständigen Gruppenleiter Andreas Buchta-Kadanka sowie den Leiter des Referats für Verwaltungsinnovation Michael Kallinger vertreten.

Bild 8: Verleihung des CAF Qualitätszertifikats

von links: Michael Kallinger, Johann Hörth, Andreas Buchta-Kadanka, Thomas Prorok, Werner Kogler, Edith Goldeband, Reinhold Horsky, Karl Wilfing

Der Leiter des österreichischen CAF-Zentrums Thomas Prorok stellte anlässlich der Verleihung fest: „Im vergangenen Jahr wurden 83 Prozent der Empfehlungen von den überprüften Stellen umgesetzt. Dies zeigt, dass der Landesrechnungshof Niederösterreich bei seinen Kontrollen in höchstem Maß kunden- und praxisorientiert vorgeht. Er erzielt dadurch für die Bürgerinnen und Bürger des Landes die besten Wirkungen, spart Steuergeld und trägt zur Weiterentwicklung der Landesdienststellen bei. Der Landesrechnungshof Niederösterreich und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die europäische Auszeichnung mit dem CAF-Gütesiegel in höchstem Ausmaß verdient.“

Die Landesrechnungshofdirektorin betonte, dass die Auszeichnung ihrem gesamten Team gebührt und dazu anspornt, weiterhin im eigenen Haus Organisation, Prozesse und Leistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

2.1 Antwort auf die Frage „Wer prüft die Prüfer?“

Landtagspräsident Karl Wilfing und Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner gratulierten dem gesamten Landesrechnungshof-Team zur neuerlichen Auszeichnung mit dem Europäischen Qualitätszertifikat und zur klaren Ausrichtung auf Optimierung.

Bild 9: Präsentation des Qualitätszertifikats bei der Landeshauptfrau



„Die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher können stolz auf ihren Landesrechnungshof sein. Denn die erfolgreiche Arbeit des Teams rund um Landesrechnungshofdirektorin Edith Goldeband wurde nun abermals mit dem europäischen Qualitätszertifikat CAF ausgezeichnet“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Weiters sah die Landeshauptfrau in der erneuten Auszeichnung eine Bestätigung dafür, dass „unser Landesrechnungshof ein Vorbild weit über die Landesgrenzen hinaus ist. Hier ist die Theorie wichtig, aber auch die Praxis und hier sind Vernunft und Hausverstand zuhause. Von der hohen Kompetenz und Qualität der Prüfungen profitieren nicht nur wir, sondern alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher. Denn die Berichte sorgen dafür, dass wir das Steuergeld unserer Bürgerinnen und Bürger höchst effizient in ihrem Sinne einsetzen.“

„Unser Landesrechnungshof zeichnet sich durch verständliche Berichte, einer strikten Wege- und nicht Zielkontrolle sowie durch sein kompetentes und unabhängiges Vorgehen bei Prüfungen aus. Damit ist er einerseits ein wichtiges Hilfsorgan des Landtags, wenn es um die parlamentarische Kontrolle der Verwaltung geht. Andererseits haben aufgrund der genannten Eigenschaften die überprüften Stellen einen Mehrwert von den Prüfberichten“, stellte Präsident Karl Wilfing fest.

„Mit der freiwilligen Teilnahme am CAF-Programm – einem europäischen Qualitätsbewertungs- und Qualitätsmanagementsystem – gibt der Landesrechnungshof auch eine Antwort auf die Frage "Wer prüft die Prüfer?". Unser Landesrechnungshof scheut sich nicht, die internen Prozesse sowie die eigene Qualität durch Audits und Befragungen bewerten zu lassen und damit seine Kunden- und Serviceorientierung weiter zu verbessern“, ergänzte der Präsident des NÖ Landtags.

2.2 IT-Inventarüberprüfung

Die IT-Inventarüberprüfung der Abteilung LAD1-IT am 22. Jänner 2020 beim Landesrechnungshof bescheinigte, dass keine Differenzen zu den im Inventarprogramm vermerkten und den tatsächlichen an der Dienststelle des Landesrechnungshofs überprüften Daten festgestellt werden konnten.

3. Auftrag

Der Auftrag an den Landesrechnungshof ist unmittelbar in der NÖ Landesverfassung 1979 (NÖ LV 1979), in der Geschäftsordnung des NÖ Landtags (LGO 2001) sowie im NÖ Landesgesundheitsagenturgesetz LGBl 2020/6 festgelegt.

Die NÖ Landesverfassung 1979 beruft den Landesrechnungshof als unabhängiges Kontrollorgan des NÖ Landtags „zur ständigen Kontrolle der Finanzgebarung der Landesverwaltung auf Richtigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit“.

Gebarungsbegriff

Unter den Begriff „Gebarung“ fällt nach der ständigen Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofs jedes Verhalten, das finanzielle Auswirkungen hat, somit jedes Verhalten, das sich auf Ausgaben, Einnahmen und Vermögen des Landes NÖ auswirkt. Gebarungskontrollen haben sich auf solches Verhalten zu erstrecken, das für die Beurteilung der Gebarung unter den Gesichtspunkten der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit maßgeblich ist (Verfassungssammlung 7944/1976).

3.1 Aufgaben 2020

Im Jahr 2020 umfassten die Aufgaben des Landesrechnungshofs die laufende Kontrolle der Landesverwaltung in folgenden Angelegenheiten:

- die Gebarung des Landes NÖ sowie von Stiftungen, Anstalten und Fonds, die von Landesorganen verwaltet werden;
- Unternehmungen, an denen das Land NÖ allein oder gemeinsam mit anderen der Zuständigkeit des Rechnungshofs unterliegenden Rechtsträgern mit mindestens 50 Prozent beteiligt ist oder die das Land NÖ allein oder gemeinsam mit solchen Rechtsträgern durch finanzielle oder sonstige wirtschaftliche oder organisatorische Maßnahmen tatsächlich beherrscht;
- Unternehmungen und Einrichtungen mit treuhändiger Verwaltung von Landesvermögen oder Ausfallhaftung des Landes NÖ;
- öffentlich-rechtliche Körperschaften mit Ausnahme von Gemeinden, soweit Fördermittel des Landes NÖ verwendet werden;
- die widmungsgemäße Verwendung der vom Land NÖ gewährten finanziellen Förderungen und Subventionen und
- die Gebarung der NÖ Landesgesundheitsagentur und deren Organisations- und Servicegesellschaften, an denen die Agentur eine Mindestbeteiligung von 50 Prozent hält.

Zudem hatte der Landesrechnungshof

- eine Stellungnahme zum Entwurf des Rechnungsabschlusses abzugeben, ob dieser im Einklang mit dem Voranschlag sowie mit den dazu beschlossenen Aufträgen, Vorgaben und Ermächtigungen oder sonstigen voranschlagswirksamen Beschlüssen des NÖ Landtags stand;

- über Ersuchen der NÖ Landesregierung Gutachten über die Gebarung von Gemeinden und Gemeindeverbänden im Rahmen von Gemeindeaufsichtsverfahren zu erstellen;
- Prüfungsaufträge des NÖ Landtags, des Rechnungshof-Ausschusses oder eines Drittels der Abgeordneten des NÖ Landtags zu erfüllen;
- auf Verlangen eines Untersuchungsausschusses zur ziffernmäßigen Richtigkeit, Übereinstimmung mit den bestehenden Rechtsvorschriften sowie zur Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Gebarung einer einzelnen Angelegenheit des Untersuchungsgegenstands Stellung zu nehmen.

3.2 Aufgaben ab 5. Mai 2021

Der NÖ Landtag hat am 18. März 2021 auch die Gebarung von Unternehmungen in die Zuständigkeit seines Kontrollorgans einbezogen, an denen das Land NÖ allein oder gemeinsam mit anderen der Zuständigkeit des Rechnungshofs unterliegenden Rechtsträgern mit mindestens 25 Prozent des Stamm-, Grund- oder Eigenkapitals beteiligt ist, soweit es sich nicht um börsennotierte Unternehmungen handelt, für die weiterhin ein Beteiligungsausmaß von mindestens 50 Prozent gilt. Zudem erstreckt sich die Zuständigkeit des Landesrechnungshofs auch auf Unternehmungen jeder weiteren Stufe, bei denen diese Voraussetzungen vorliegen (*Beschluss NÖ Landtag vom 18. März 2021, LGBl Nr. 2021/34 vom 4. Mai 2021*).

Aufgrund der Novelle des NÖ Landesgesundheitsagenturgesetzes, LGBl 2021/54, begründet eine Beteiligung von mindestens 25 Prozent des Stamm-, Grund- oder Eigenkapitals auch eine Prüfungszuständigkeit des Landesrechnungshofs für die Organisations- und Servicegesellschaften der Agentur.

3.3 Mehr Prüfrechte für den Rechnungshof

Am 22. Februar 2021 versendete das Bundeskanzleramt den Entwurf eines Bundesgesetzes mit dem das Bundes-Verfassungsgesetz, das Rechnungshofgesetz 1948 und das Verfassungsgerichtshofgesetz 1953 geändert und ein Informationsfreiheitsgesetz erlassen werden, GZ 2021-0.130.157, zur Begutachtung.

Dieser Entwurf sieht auch für den Rechnungshof – ungeachtet der Prüfungszuständigkeiten der Landesrechnungshöfe – eine Prüfungszuständigkeit für Unternehmungen ab einer Beteiligung der öffentlichen Hand von 25 Prozent – statt 50 Prozent – vor und zwar ebenfalls für Unternehmungen jeder weiteren Stufe mit Ausnahme von börsennotierten Unternehmungen.

Das duale System von gleichgelagerten Prüfungszuständigkeiten des Rechnungshofs und des Landesrechnungshofs sowie die damit verbundene Notwendigkeit zur Abstimmung der Prüfungsprogramme soll somit bestehen bleiben.

3.4 Prüfungskriterien

Die NÖ Landesverfassung 1979 gibt die Prüfungskriterien ziffernmäßige Richtigkeit, Übereinstimmung mit den bestehenden Rechtsvorschriften sowie der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit vor. Der Landesrechnungshof prüft daher, ob gesetzliche und politische Vorgaben richtig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig umgesetzt werden. Er übt dabei prinzipiell keine Zielkritik, sondern Wegekritik.

Die Überprüfungen erfolgen zwar im Nachhinein, jedoch möglichst zeitnah und konzentrieren sich auf Mängelbehebungen und Verbesserungen. Denn er soll Vorschläge für die Beseitigung von Mängeln sowie zur Verminderung oder Vermeidung von Ausgaben beziehungsweise zur Erhöhung oder Schaffung von Einnahmen erstatten.

Diese Empfehlungen sind in die Zukunft gerichtet und werden teilweise bereits während der laufenden Überprüfung umgesetzt. Darin kommt die beratende Funktion der NÖ Finanzkontrolle zum Ausdruck, die nicht auf Skandalisierung, sondern auf Optimierung ausgerichtet ist.

3.5 Prüfungsobligo

Das Prüfungsobligo des Landesrechnungshofs ergibt sich aus der NÖ Landesverfassung 1979. Es besteht aus den zu überprüfenden Stellen, Förderungen und Haftungen des Landes NÖ sowie den zu überprüfenden Anstalten, Stiftungen, Fonds, Unternehmungen und sonstigen Einrichtungen des Landes NÖ.

Im Jahr 2020 zählten dazu unter anderem 27 Landes- und Universitätskliniken, 50 Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren, 35 Schulen (Berufs-, Fach- und Sonderschulen) sowie sechs Sozialpädagogische Betreuungszentren.

Von den 573 NÖ Gemeinden fielen 26 mit mindestens 10.000 Einwohnern in die Zuständigkeit des Rechnungshofs. Die 547 kleineren NÖ Gemeinden mussten weiterhin auf eine unabhängige öffentliche Finanzkontrolle durch den Landesrechnungshof warten, der die Gebarung von Gemeinden nur auf Ersuchen der NÖ Landesregierung überprüfen kann.

3.6 Prüfungsprogramm

Im Jahr 2020 umfasste das Prüfungsobligo die finanziell wirksame Tätigkeit der über 34.000 Landesbediensteten (Dienstposten) sowie der vielen Mitarbeitenden in den Wirtschafts- und Kulturbetrieben und den anderen Einrichtungen des Landes NÖ. Um dieses Prüfungsobligo mit seinem Personal bestmöglich abdecken zu können, erstellt der Landesrechnungshof sein Prüfungsprogramm risiko- und wirkungsorientiert.

Risiko- und wirkungsorientierte Auswahl

Die Auswahl der zu überprüfenden Gebarungen, Stellen, Förderungen und Haftungen beruht auf einer elektronischen Auswertung der Haushaltsdaten nach Veränderungen der letzten fünf Jahre. Das Programm gewichtet die Daten nach ihrem Anteil am Gesamthaushalt, an dessen Gruppen oder Abschnitten.

In einem weiteren Schritt erstellen die Prüferinnen und Prüfer Vorschläge in den Fachbereichen (Finanzen und Wirtschaft, Gesundheit und Soziales, Infrastruktur und Technik, Organisation und Verwaltung und Gemeinden). Sie gehen dabei nach festgelegten, objektiven Kriterien vor. Dazu zählen abschätzbare Verbesserungsmöglichkeiten, strukturelle Veränderungen, die finanzielle Größenordnung und Fehler- und Risikoanfälligkeit, das Prüfungsintervall und die soziale Verantwortung.

Berücksichtigung der Ziele der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung

Das Kriterium „Soziale Verantwortung“ spricht die Entwicklungsziele der Resolution der Vereinten Nationen „Transformation unserer Welt: Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung“ (Sustainable Development Goals oder kurz SDGs) an. Denn Österreich verfolgt die Umsetzung der Agenda 2030 in dem die staatlichen Organe die 17 Entwicklungsziele in ihren jeweiligen Wirkungsbereichen in Strategien, Programmen und Maßnahmen berücksichtigen („Freiwilliger Nationaler Bericht zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele“ vom 19. August 2019; Ministerratsbeschluss vom 12. Jänner 2016).

Abbildung 2: Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030



Die Berücksichtigung der Entwicklungsziele der Agenda 2030 bei der Erstellung des Prüfungsprogramms wirkt auf „Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf Landesebene“ (Ziel 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“) sowie auf die Umsetzung der anderen Entwicklungsziele hin. Außerdem informieren die Berichte darüber, welche Beiträge die überprüften Stellen zur Umsetzung der Agenda leisten beziehungsweise leisten könnten.

Im Jahr 2020 betraf das zum Beispiel die Psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in den NÖ Landes- und Universitätskliniken (Bericht 1/2020), die zur Umsetzung des Ziels 3 „Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“ beiträgt, die Niederösterreichische Energie- und Umweltagentur (Bericht 3/2020), die zur Umsetzung des Ziels 13 „Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen [...]“ beiträgt, die NÖ Landessonderschulen, Querschnittsprüfung (Bericht 6/2020), die zur Umsetzung des Ziels 4 „Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern“ beiträgt und die NÖ Familienland GmbH (Bericht 13/2020), die zur Umsetzung des Ziels 5 „Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen“ beiträgt.

Die Vorschläge aus den Fachbereichen werden nach ihrem Kosten-Nutzen-Verhältnis und ihrer Umsetzbarkeit in das vorläufige Prüfungsprogramm oder in einen Themenspeicher aufgenommen.

Im Sinn einer „Subsidiaritätskonformen Finanzkontrolle“ werden dabei die bereits bekannten Prüfungsvorhaben des Rechnungshofs und anderer Kontrollleinrichtungen nach den Grundsätzen der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit berücksichtigt (Stellungnahme vom 17. Mai 2018 gemäß Artikel 23g B-VG, Landtagszahl Ltg.-109/A-1/11-2018).

Präventive Wirkung durch stichprobenartige Auswahl

Die risikoorientierte Auswahl wird durch eine stichprobenartige Auswahl ergänzt, damit auch risikoarme Bereiche überprüft werden und die präventive Wirkung erfasst wird. Alle zu überprüfenden Stellen müssen daher jederzeit mit einer Kontrolle rechnen.

Die präventive Wirkung kann jedoch nur dort eintreten, wo eine Prüfungszuständigkeit besteht und erstreckt sich nunmehr auch auf Landesbeteiligungen jeder Stufe von mindestens 25 Prozent am Stamm-, Grund- oder Eigenkapital. Ausgenommen bleiben kleinere Gemeinden, obwohl sich auch deren Finanzgebaren auf den Landeshaushalt auswirkt.

Hinweise aus der Bevölkerung

Der Landesrechnungshof geht Hinweisen auf Missstände aus der Bevölkerung im Rahmen seiner Prüfungsbefugnisse grundsätzlich nach. Er ruft – im Unterschied zum Rechnungshof – jedoch nicht dazu auf, Missstände zu melden. Anliegen oder Anfragen außerhalb seiner Zuständigkeiten leitet er an die zuständige Stelle (Aufsicht, Gleichbehandlungsbeauftragte, Kinder- und Jugend-, Patienten- und Pflege- sowie Umweltschutzbehörde oder Tierschutzombudsstelle) weiter.

Abstimmung mit dem Rechnungshof

Das vorläufige Prüfungsprogramm übermittelt der Landesrechnungshof bis Ende Oktober dem Rechnungshof. Dieser verpflichtete sich, die Prüfungsprogramme der Länder bei seinen Planungen so zu berücksichtigen, dass es zu keinen Doppelgleisigkeiten kommt (Vorarlberger Vereinbarung vom 7. Mai 2019, Vereinbarung von St. Pölten vom 15. Juni 2005).

Die Präsidentin des Rechnungshofs lädt traditionell jeweils Anfang November zur Abstimmung in den Rechnungshof. Im Jahr 2020 fand diese Abstimmung am 5. November in Form einer Videokonferenz der Rechnungshöfe statt.

3.7 Mitteilung an den Rechnungshof-Ausschuss

Auf Ersuchen des Rechnungshof-Ausschusses vom 5. November 1998 teilte der Landesrechnungshof jährlich sein vorläufiges Prüfungsprogramm dem Ausschuss mit. Das Prüfungsprogramm wird bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Im Jahr 2020 erfolgte die Mitteilung des Prüfungsprogramms am 3. März gemeinsam mit der Mitteilung der voraussichtlichen finanziellen und personellen Erfordernisse des Landesrechnungshofs für das Jahr 2021.

4. Leistungen und Wirkungen

Leistungen und Wirkungen zeigen, wie der Landesrechnungshof seinen gesetzlichen Auftrag und sein Prüfungsprogramm im Jahr 2020 erfüllt und was er bewirkt. Seine wichtigste Leistung ist die Berichterstattung über die Überprüfungstätigkeit, von der auch seine präventive Wirkung ausgeht.

4.1 Berichterstattung an den Landtag

Die Berichterstattung an den Landtag muss Geschäfts-, Betriebs- oder Amtsgeheimnisse bewahren und diese, falls erforderlich, in vertraulichen Zusatzberichten behandeln. Der Landesrechnungshof berichtet daher so, dass der NÖ Landtag seine Budget- und Kontrollhoheit ohne Zusatzberichte wahrnehmen kann.

Im Jahr 2020 konnte der Landesrechnungshof trotz der Covid-19-Maßnahmen jeden Monat einen Bericht vorgelegen.

Die folgende Tabelle listet die 13 Berichte auf, die der Landesrechnungshof dem NÖ Landtag im Jahr 2020 vorgelegt hat, und die Stellungnahme zum Entwurf des Rechnungsabschlusses 2019, die dem Rechnungsabschluss der NÖ Landesregierung beiliegt.

Tabelle 1: Berichterstattung im Jahr 2020

Bericht	Titel
1/2020	Psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in den NÖ Landes- und Universitätskliniken
2/2020	NÖ Landesfeuerwehrverband, Nachkontrolle
	Stellungnahme zum Entwurf des Rechnungsabschlusses 2019
3/2020	Niederösterreichische Energie- und Umweltagentur
4/2020	NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. (NÖKU)
5/2020	Baurechtsaktion des Landes NÖ
6/2020	NÖ Landessonderschulen, Querschnittsprüfung
7/2020	Einmietungen in den NÖ Universitäts- und Landeskliniken, Nachkontrolle
8/2020	System der Denkmalpflegeförderung
9/2020	Tätigkeiten 2019
10/2020	Ausstattung der Gruppe Straße mit Fahrzeugen, Maschinen und Geräten
11/2020	Grundversorgung in Niederösterreich
12/2020	Jugendausbildungs- und Leistungszentren, Förderung, Nachkontrolle
13/2020	NÖ Familienland GmbH

Mit den Berichten des Jahres 2020 stieg die Anzahl der im Zeitraum 1. Juli 1998 bis 31. Dezember 2020 vorgelegten Berichte auf insgesamt 327 und die Anzahl der darin enthaltenden Ergebnisse auf insgesamt 3.586 Empfehlungen.

Davon beruhten 17 Berichte auf Prüfungsaufträgen aus dem NÖ Landtag. Das entsprach einem Anteil von fünf Prozent und bedeutete, dass die Berichterstattung zu 95 Prozent auf dem risiko- und wirkungsorientierten Prüfungsprogramm des Landesrechnungshofs beruhte.

Verhandlung der Berichte im Landtag

Nach der Vorberatung im Rechnungshof-Ausschuss beziehungsweise im Wirtschafts- und Finanzausschuss werden die Berichte und die Stellungnahme zum Entwurf des Rechnungsabschlusses in öffentlicher Sitzung des NÖ Landtags behandelt. Das geschieht normalerweise vier Mal im Jahr. Am Ende der durchaus kontroversiell geführten Debatten nimmt der Landtag die Berichte seines Kontrollorgans in der Regel einstimmig zur Kenntnis und erhebt diese damit zum Beschluss.

Die Berichte des Landesrechnungshofs bieten zudem Anlass und Grundlage für weitere Verhandlungsgegenstände des Landtags (Anträge, Resolutionen) oder Wortmeldungen.

Zwei Resolutionsanträge vom 30. Jänner 2020 zielten auf die Ausweitung der Prüfbefugnisse des Landesrechnungshofs auf Beteiligungen des Landes ab einer Beteiligungsquote von 25 Prozent sowie auf Gemeinden unter 10.000 Einwohnern ab.

Der Resolutionsantrag vom 27. Mai 2020 zur Überarbeitung der NÖ Baurechtsaktion bezog sich auf den Bericht 5/2020 des Landesrechnungshofs, der über die rückläufige Inanspruchnahme und die Rücklagen von 14 Millionen Euro in Höhe des Vierzehnfachen der jährlichen Ausgaben informierte.

In der Debatte über den Zu- und Umbau des NÖ Pflege- und Betreuungszentrums Weitra am 31. Oktober 2020 wurde zum Beispiel die Feststellung aus dem Bericht 4/2019 über die NÖ Pflege- und Betreuungszentren angesprochen, wonach an elf Standorten eine Auslastung von über 100 Prozent bestand und ein Mindestpersonalschlüssel für Pflegeheime in Niederösterreich gefordert wurde.

Die Beispiele zeigen, dass die Berichte des Landesrechnungshofs auch unterschiedlichen politischen Auseinandersetzungen standhalten müssen.

4.2 Wirkungen

Die Finanzkontrolle ist kein Selbstzweck, sondern muss einen Nutzen erbringen und sich insgesamt rechnen. Die Prüfungskriterien sind jedoch nicht einseitig auf Richtigkeit und Sparsamkeit, sondern vor allem auch auf Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit ausgerichtet. Da dem Landesrechnungshof rechtlich keine Einflussnahme auf die Verwaltung oder die Geschäftsführung der überprüften Stellen zukommt, muss er durch Argumente überzeugen.

Präventive Wirkung

Die wichtigste Wirkung des Landesrechnungshofs ist die präventive Wirkung, die von seinen Prüfrechten ausgeht. Allein die Möglichkeit einer Überprüfung durch den Landesrechnungshof verhindert Verstöße gegen die Grundsätze der Rechtmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Diese präventive Wirkung besteht jedoch nur dort, wo jederzeit mit einer Überprüfung gerechnet werden muss.

Kernaussagen

Der Landesrechnungshof bildet aus seinen Berichten allgemeine Empfehlungen, die über den Anlassfall hinaus auf ähnliche Sachlagen anwendbar sind.

Diese Kernaussagen stehen thematisch geordnet auf der Webseite des Landesrechnungshofs, um – im Sinn eines beratenden Ansatzes – richtiges Verwalten und effektives Wirtschaften mit Landesmitteln zu fördern. Außerdem stärken die Kernaussagen die präventive und nachhaltige Wirkung der einzelnen Überprüfungen.

Umsetzungsgrad der Empfehlungen

Die Umsetzung der Empfehlungen obliegt den überprüften Stellen. Diese beheben Mängel mitunter bereits während der laufenden Überprüfung und befolgen Anregungen noch im Zuge der Stellungnahme.

Der Landesrechnungshof verfolgt die Umsetzung seiner Hinweise und Empfehlungen im Rahmen von Nachkontrollen. Diese ermitteln den Anteil der ganz, großteils und teilweise umgesetzten Empfehlungen an der Gesamtanzahl der Empfehlungen sowie die damit erreichten finanziellen oder sonstigen Verbesserungen. Zwei Jahre nach der Vorlage eines Berichts erwartet der Landesrechnungshof einen durchschnittlichen Umsetzungsgrad von 80 Prozent.

Wie die folgende Tabelle zeigt, lag der Umsetzungsgrad der Jahre 2015 bis 2020 mit rund 78 Prozent um zwei Prozentpunkte darunter, bei einer Bandbreite zwischen 67 Prozent im Jahr 2017 und 84 Prozent im Jahr 2020.

Tabelle 2: Durchschnittliche Umsetzungsgrade in Prozent (%)

2015	2016	2017	2018	2019	2020
78%	75%	67%	83%	83%	84%

Die drei Nachkontrollen im Jahr 2020 ergaben, dass die überprüften Stellen den Empfehlungen zu 77 bis 93 Prozent entsprochen hatten.

Einsparungen und andere Verbesserungen

Die präventive Wirkung und andere Nutzen des Landesrechnungshofs lassen sich nicht in Geld bemessen. Die Hinweise auf Minderausgaben und Mehreinnahmen in den Berichten übersteigen regelmäßig die Ausgaben für den Landesrechnungshof im Jahr 2020 sogar um ein Vielfaches der rund 2,39 Millionen Euro Gesamtausgaben.

Der Bericht über die Psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in den NÖ Landes- und Universitätskliniken (Bericht 1/2020) stellt Mehrkosten von rund fünf Millionen Euro wegen überdurchschnittlich hoher Endkosten an einem Standort und der Mitversorgung des Nordburgenlands im Umfang von 15 Betten dar.

Die Berichte über die NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. (Bericht 4/2020), die Baurechtsaktion (Bericht 5/2020) und die NÖ Familienland GmbH (Bericht 13/2020) wiesen auf teilweise überhöhte Rücklagen in Millionenhöhe hin. Die Landesgesellschaften bildeten rund 15 beziehungsweise rund sechs Millionen Euro an Rücklagen aus Landesmitteln (Förderungen). Die Rücklage für die Baurechtsaktion betrug 14 Millionen Euro oder das Vierzehnfache der jährlichen Ausgaben.

Die Nachkontrollen bei dem NÖ Landesfeuerwehrverband (Bericht 2/2020), den Einmietungen in den NÖ Universitäts- und Landeskliniken (Bericht 7/2020) und den Jugendausbildungs- und Leistungszentren (Bericht 12/2020) ergaben finanzielle Verbesserungen von insgesamt über sieben Millionen Euro. So konnten der Verband seine Rücklagen um 2,44 Millionen erhöhen, die NÖ Universitäts- und Landeskliniken im Jahr 2018 um drei Millionen Euro mehr aus Einmietungen einnehmen und der Landeshaushalt bei der Förderung der Jugendausbildungs- und Leistungszentren einmalig um 2,30 Millionen Euro entlastet werden.

Der Landesrechnungshof hat im Pandemiejahr 2020 auch für sich selbst weniger ausgegeben als veranschlagt, weil keine Erhebungen vor Ort durchgeführt, geplante Prüfungen im Gesundheitsbereich verschoben und Dienstposten nicht durchgehend besetzt wurden. Die Minderausgaben 2020 gegenüber dem Voranschlag 2020 betragen rund 282.000 Euro.

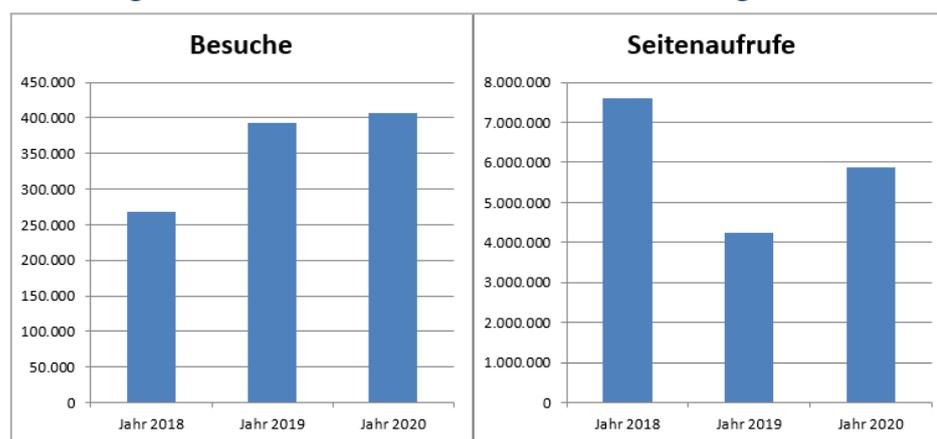
4.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Berichte des Landesrechnungshofs werden nach der Vorlage an den NÖ Landtag im Internet unter www.noe-landtag.gv.at und www.lrh-noe.at veröffentlicht. Daher können sich Interessierte jederzeit darüber informieren. Da der Landesrechnungshof einen beratenden Prüfungsansatz verfolgt, drängt er mit seinen Berichten jedoch nicht in die Öffentlichkeit.

Im Jahr 2020 konnte mit 407.002 Besuchen und 5.866.376 Seitenaufrufen ein Anstieg gegenüber dem Jahr 2019 verzeichnet werden, nachdem die Anzahl der Seitenaufrufe im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen war. Der Landesrechnungshof führte diesen Rückgang auf die starke Medienpräsenz im Jahr 2018 zurück, in dem der Bericht „Landesförderung, Teilabschnitt 05908“, die Ergebnisse der Kundenbefragungen 2018 und der Festakt „20 Jahre Landesrechnungshof“ für mediale Aufmerksamkeit gesorgt hatten.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Besuche und der Seitenaufrufe der Webseite des Landesrechnungshofs.

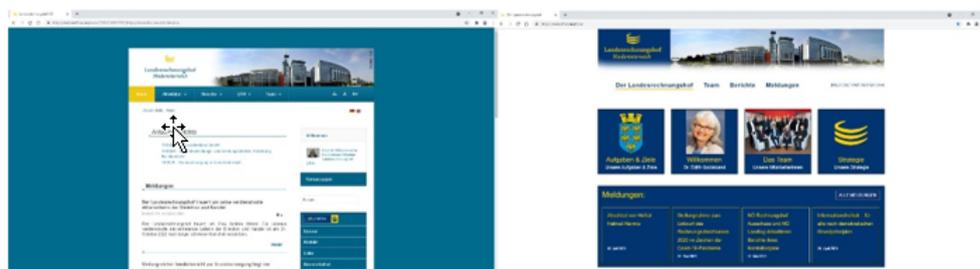
Abbildung 3: Statistik der Webseite des Landesrechnungshofs



Neugestaltung der Webseite www.lrh-noe.at

Am 7. Dezember 2020 ging die neu gestaltete Webseite des Landesrechnungshofs online. Die Neugestaltung bringt die Stellung als Kontrollorgan des NÖ Landtags zum Ausdruck und bietet einen weitgehend barrierefreien Zugang zu den Informationen und Berichten. Die verbesserte Volltextsuche erleichtert die themenbezogene Suche in Informationen, Berichten und Kernaussagen.

Abbildung 4: Webseite vor und nach dem Relaunch



Der Landesrechnungshof arbeitet an weiteren Verbesserungen zur Barrierefreiheit insbesondere seiner Berichte, damit alle Interessierten an seinem Wirken ungehindert teilhaben können. Er orientiert sich dabei an den internationalen Richtlinien „Web Content Accessibility Guidelines – WCAG“.

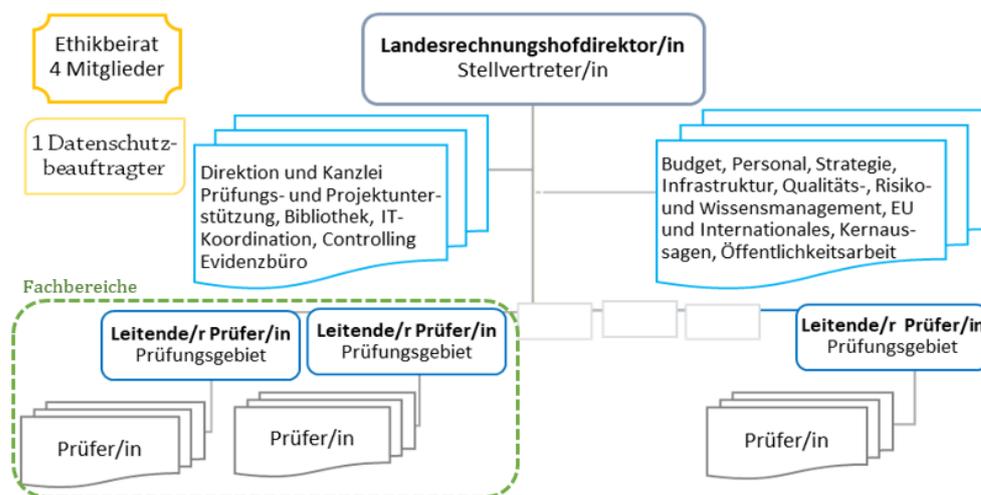
Ein QR-Code auf der Innenseite der Berichte, der mit einer App am Mobiltelefon ausgelesen werden kann, ermöglicht den mobilen Zugang zu den Berichten. Das Programm (App) baut die Verbindung zur Webseite und so zu den Berichten auf.

5. Organisation

Die NÖ Landesverfassung 1979 hat den Landesrechnungshof als monokratische Organisation eingerichtet.

Wie die nachstehende Abbildung zeigt, gliedert sich der Landesrechnungshof in die Landesrechnungshofdirektorin und ihren Stellvertreter, in Direktion und Kanzlei, in Sonderfunktionen sowie in Prüfungs- und Projektteams. Außerdem verfügt der Landesrechnungshof über einen Ethikbeirat sowie über einen Datenschutzbeauftragten. Für die Prüfungsplanung schließen sich Prüferinnen und Prüfer zu Fachbereichen zusammen.

Abbildung 5: Organigramm des Landesrechnungshofs



Landesrechnungshofdirektorin

Die Landesrechnungshofdirektorin trägt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Besorgung aller Aufgaben. Sie ist zur gewissenhaften Erfüllung der Pflichten und strengen Unparteilichkeit verpflichtet und in ihrer rechtlichen Verantwortung den Mitgliedern der NÖ Landesregierung gleichgestellt. Eine kollegiale Willensbildung kann sie dabei nicht entlasten. Unabhängig davon pflegt sie einen kollegialen und kooperativen Führungsstil.

Im Fall ihrer Verhinderung hat ihr Stellvertreter die gesamte Verantwortung. Wenn sowohl die Landesrechnungshofdirektorin als auch ihr Stellvertreter verhindert sind, geht die Leitung auf die rangälteste Bedienstete oder den rangältesten Bediensteten des Landesrechnungshofs über.

Direktion und Kanzlei

Direktion und Kanzlei bilden die Zentrale des Landesrechnungshofs. Hier laufen Aufgaben und Prozesse zusammen. Zwei Mitarbeiterinnen besorgen die gesamte Büro-, Kanzlei- und Organisationsarbeit, das Lektorat und die Drucklegung der Berichte. Sie wirken am Controlling, an der Qualitätssicherung, den Projekten sowie an der Öffentlichkeitsarbeit mit. Außerdem verwalten sie den Bestand an Fachliteratur (Bibliothek) und das Archiv, pflegen die Webseite (www.lrh-noe.at) und die Kernaussagen (Evidenzbüro) und nehmen die IT-Koordination und die Funktion der Zeitbeauftragten wahr.

Sonderfunktionen

Weitere zentrale Aufgaben werden durch Sonderfunktionen für Budget, Personal, Strategie, Infrastruktur, Qualitäts-, Risiko- und Wissensmanagement, EU und Internationales, Kernaussagen und Öffentlichkeitsarbeit abgedeckt. Diese Aufgaben und Funktionen nehmen leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Prüfungsdienst zusätzlich zu den Kontrollaufgaben wahr.

Ethikbeirat und Datenschutzbeauftragter

Die Mitgliedschaft im Ethikbeirat und die Funktion des Datenschutzbeauftragten werden ebenfalls als Sonderaufgaben zusätzlich zum Prüfungsdienst wahrgenommen. Die vier Mitglieder des Ethikbeirats und der Datenschutzbeauftragte üben ihre beratende Funktion vertraulich und weisungsfrei aus.

Der Ethikbeirat klärt Zweifelsfragen zur Integrität und zum Verhaltenskodex, zu dem sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekennen. Der Ethikbeirat unterstützt sie bei Bedarf. Dabei geht es um die Frage, ob ein rechtskonformes Verhalten auch den ethischen Anforderungen der NÖ Finanzkontrolle entspricht.

Unterdessen achtet der Datenschutzbeauftragte auf die Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung und schlägt dazu Maßnahmen vor.

Prüfungs- und Projektteams

Der Landesrechnungshof wickelt Prüfungen und andere Projekte in Teams ab. Die Prüfungs- und Projektteams bestehen zumindest aus zwei entsprechend qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und können bei Bedarf externe Unterstützung (Kollegiale Beratung) in Anspruch nehmen.

Die Prüferinnen und Prüfer spezialisieren sich auf bestimmte Prüfungsgebiete und Sonderfunktionen, wie Qualitätsmanagement, Personalentwicklung oder Wissensmanagement. Ihre Expertise wird in Fachbereichen gebündelt. Sie wechseln sich in den Prüfungs- und Projektleitungen ab.

Fachbereiche

Die Prüfungsplanung erfolgt in den Fachbereichen Finanzen und Wirtschaft, Gesundheit und Soziales, Infrastruktur und Technik, Organisation und Verwaltung sowie Gemeinden.

Das Arbeiten in unterschiedlichen Funktionen und Teams schöpft die ganze Vielfalt an fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenz sowie die Expertise für Projekte und Überprüfungen aus und generiert daraus neues Wissen.

5.1 Stellung als unabhängiges Kontrollorgan

Die Stellung des Landesrechnungshofs als unabhängiges Kontrollorgan des NÖ Landtags äußert sich in seiner organisatorischen, finanziellen und funktionalen Unabhängigkeit gegenüber der NÖ Landesregierung und ist allgemein anerkannt.

5.2 Leitbild, Strategie, Werte

Das Leitbild drückt das Selbstverständnis des Landesrechnungshofs als unabhängiges Kontrollorgan des NÖ Landtags aus. Die Strategie beschreibt, wie der Landesrechnungshof seine Aufgaben und Ziele umsetzt und seine Leistungen (Kennzahlen) und Wirkungen (Indikatoren) misst.

Das Wertegerüst beinhaltet neben den Prüfungskriterien (Rechtmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit) Glaubwürdigkeit, Integrität, Diversität, Objektivität, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Weisungsfreiheit. Zudem zählt der Landesrechnungshof Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit zu seinen Werten.

5.3 Abläufe

Die Abläufe im Landesrechnungshof sind in einer Prozesslandkarte erfasst. Diese weist die Leitungs-, Kern-, Unterstützungs- und Innovationsprozesse aus. Der wichtigste Prozess dient der „Prüfung und Beratung“.

Der Prüfungsprozess setzt sich aus folgenden Teilprozessen und Leistungen zusammen:

Tabelle 3: Prüfungsprozess

Teilprozesse	Leistungen
Analyse des Prüfungsobligos	Risikoanalyse des Landeshaushalts, Auswertung der Jahresabschlüsse der zu überprüfenden Stellen, Aktualisierung der Beteiligungen, Ziehen von Stichproben, Entwickeln und Sammeln von Prüfungsvorschlägen mit der Prüfungsvorschläge-Matrix und -Evidenz.
Prüfungsprogramm erstellen	Erstellung des jährlichen Prüfungsprogramms; Abstimmung mit dem Rechnungshof und anderen Kontrolleinrichtungen; Mitteilung des vorläufigen Prüfungsprogramms an den Rechnungshof und den Rechnungshof-Ausschuss.

Teilprozesse	Leistungen
Prüfungsvorbereitung	Anforderung und Studium von Unterlagen; Vorbesprechungen, Erstellung und Übermittlung von Fragebögen, Prüfungsauftrag und Ankündigungsschreiben, Organisation der örtlichen Überprüfung.
Überprüfung an Ort und Stelle	Antrittsbesprechung; Einsicht in Akten, Datenbanken, Gebarungen und Rechnungswesen; Begehung von Objekten; Einholen von Auskünften; Auswertung und Überprüfung von Daten und Prozessen; Mängelbehebung an Ort und Stelle; Besprechung von Unterlagen, Feststellungen und Ergebnissen von Soll-Ist-Vergleichen.
Erstellung des vorläufigen Überprüfungsergebnisses	Aufbereitung der erhobenen Sachverhalte, Soll-Ist-Vergleiche, Kosten-Nutzen-Analysen, Daten und Kennzahlen; Ausarbeitung von Empfehlungen; allenfalls Nacherhebungen; Erörterung des genehmigten Entwurfs des vorläufigen Überprüfungsergebnisses mit der überprüften Stelle in der Schlussbesprechung; Abklären von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen.
Stellungnahme und Bericht	Übermittlung des Überprüfungsergebnisses an die NÖ Landesregierung und die überprüfte(n) Stelle(n) zur Stellungnahme innerhalb von zehn Wochen; Fertigstellen des Berichts unter Berücksichtigung der rechtzeitig abgegebenen Stellungnahme(n); Formulieren der Äußerungen des Landesrechnungshofs dazu.
Berichtsvorlage und Veröffentlichung	Vorlage des gedruckten Berichts bestehend aus vorläufigem Überprüfungsergebnis, Stellungnahme(n) und Äußerung(en) des Landesrechnungshofs an den NÖ Landtag; Mitteilung dieses Berichts an die NÖ Landesregierung und die überprüften Stellen (Übersenden eines Links). Veröffentlichung auf der Webseite des NÖ Landtags und danach auf der des Landesrechnungshofs.
Vorberatung im Rechnungshof-Ausschuss und Veröffentlichung	Vorbereitung auf mögliche Fragen im Rechnungshof-Ausschuss; Behandlung im Ausschuss; Zuweisung des Berichts an den NÖ Landtag drei Mal jährlich; allenfalls Nachreichen einer schriftlichen Beantwortung; Meldung über die Ausschussberatungen auf der Webseite des Landesrechnungshofs.

Teilprozesse	Leistungen
Verhandlung im NÖ Landtag	Verhandlung und Kenntnisnahme des Berichts mit Beschluss durch den NÖ Landtag in der Regel im Jänner, Mai und Oktober sowie in Verbindung mit anderen Berichten; Teilnahme an der öffentlichen Landtagsitzung bzw. Verfolgung des Sitzungsverlaufs und der Wortmeldungen; Meldung auf der Webseite darüber.
Evaluierung	Nachbesprechung zur Umsetzung des Prüfungsauftrags und zur Einhaltung der Qualitätsstandards; Formulieren von Kernaussagen; Identifizieren von methodischen, organisatorischen oder anderen Verbesserungen; Erfahrungsaustauschprotokoll mit Kernaussagen sowie Anregungen für zukünftige Prüfungen.

6. Finanzielle und personelle Ausstattung

Die finanzielle Ausstattung des Landesrechnungshofs nimmt der NÖ Landtag nach Vorberatungen im Rechnungshof-Ausschuss vor. Dazu gibt die Leitung des Landesrechnungshofs dem Präsidenten des Landtags die voraussichtlichen finanziellen und personellen Erfordernisse für das kommende Jahr bekannt. Der Rechnungshof-Ausschuss leitet seinen Beschluss der NÖ Landesregierung zur Einarbeitung in den Voranschlag und Dienstpostenplan des Landes NÖ weiter (Artikel 51 Absatz 6 NÖ Landesverfassung 1979).

6.1 Budget

Im Jahr 2020 stellte der NÖ Landtag seinem Kontrollorgan 2,67 Millionen Euro für Ausgaben und 22 Dienstposten zur Verfügung. Demnach entfielen 0,03 Prozent der veranschlagten Auszahlungen des Landes NÖ und 0,06 Prozent der Dienstposten auf den Landesrechnungshof. Dennoch schöpfte der Landesrechnungshof sein Budget nicht voll aus, wie die Voranschläge (VA) und Rechnungsabschlüsse (RA) der Jahre 2018 bis 2020 zeigen.

Die folgende Tabelle stellt die Ausgaben der Jahre 2018 und 2019 und die entsprechenden Auszahlungen des Jahres 2020 dar.

Tabelle 4: Ausgaben laut Rechnungsabschluss (RA) und Voranschlag (VA) in Euro gerundet

Ausgaben	2018	2019	2020
Personalausgaben	2.053.093	2.238.460	2.285.462
Sachausgaben und Ausgaben für Anlagen	15.269	21.594	99.739
Reisekosten	17.586	18.397	5.737
Gesamtausgaben Rechnungsabschluss	2.085.948	2.278.451	2.390.938
Gesamtausgaben Voranschlag	2.215.300	2.460.500	2.672.600
Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag	129.352	182.049	281.662

Die Gesamtausgaben stiegen im Zeitraum 2018 bis 2020 mit den zusätzlichen Prüferstellen um 304.990 Euro oder 14,6 Prozent. Seit 1. September 2014 wirkte das Gehaltsklassensystem dämpfend auf die Personalausgaben.

In den Jahren 2018 bis 2020 summierten sich die Minderausgaben beim Personal- und Sachaufwand sowie bei den Reisekosten gegenüber den veranschlagten Beträgen auf rund 593.000 Euro, weil der Landesrechnungshof sparsam wirtschaftete und im Prüfdienst freie Stellen nicht durchgehend besetzen konnte beziehungsweise wegen der Covid-19-Maßnahmen (Herunterfahren des Dienstbetriebs) im Jahr 2020 nicht besetzte.

Längere krankheitsbedingte Ausfälle und eine Reduktion von Überstunden senkten die Personalausgaben. Außerdem wurde weniger für Aus- und Weiterbildungen sowie für Dienstreisen ausgegeben als veranschlagt war.

Die höheren Sachausgaben und Ausgaben für Anlagen im Jahr 2020 ergaben sich, weil der Personalaufwand für einen Bauprüfer, der von 1. Jänner bis 30. Juni 2020 in Form einer Arbeitsüberlassung in den Landesrechnungshof wechselte, aus Mitteln des Sachaufwands zu zahlen war. Den Mehrauszahlungen beim Sachaufwand standen daher Minderauszahlungen beim veranschlagten Personalaufwand gegenüber.

In den Jahren 2018 und 2019 stammten die Einnahmen des Landesrechnungshofs aus Vortragshonoraren. Im Jahr 2020 hielt ein Prüfungsleiter einen halbtätigen Vortrag über „Einrichtungen der Verwaltungskontrolle“ für den Vorbereitungskurs der Technischen Dienstprüfung im Landesdienst.

Wie die folgende Tabelle zeigt entfielen im Rechnungsjahr 2020 die veranschlagten Einnahmen.

Tabelle 5: Einnahmen laut Rechnungsabschluss und Voranschlag in Euro gerundet

Einnahmen	2018	2019	2020
Gesamteinnahmen Rechnungsabschluss	1.577	1.500	0
Gesamteinnahmen Voranschlag	1.000	1.000	1.000
Mehr- beziehungsweise Mindereinnahmen	+577	+500	-1.000

Bildungsausgaben

Die Aufgaben der Finanzkontrolle stellen hohe fachliche, methodische und soziale Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesrechnungshofs. Daher investiert der Landesrechnungshof in die berufliche Aus- und Weiterbildung und verlangt von seinem Personal – zusätzlich zur erfolgreichen Dienstprüfung – Zusatzqualifikationen.

In den Jahren 2018 bis 2020 wandte der Landesrechnungshof durchschnittlich rund 25.000 Euro für die Aus- und Weiterbildung seines Personals auf.

Davon entfielen zwischen acht (2020) und 49 Prozent (2019) auf Mitarbeiterinnen, bei einem Frauenanteil von 36,5 Prozent im Jahr 2018, 41,8 Prozent im Jahr 2019 und 40,0 Prozent im Jahr 2020.

Im Jahr 2018 fielen Ausgaben für die Rezertifizierung sowie für Risikomanagement, Datenschutz und andere Fachgebiete an. Im Jahr 2019 entfiel die Hälfte der Bildungsausgaben auf den Universitätslehrgang „Public Auditing“, an dem eine Prüferin und ein Prüfer teilnahmen. Die andere Hälfte floss in die Ausbildung von 14 Ersthelferinnen und Ersthelfern sowie in prüfungsspezifische Weiterbildungen.

Im Jahr 2020 fanden wegen der Covid-19-Pandemie weniger Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen statt oder wurden auf elektronische Formate umgestellt. Daher stieg der Anteil der Ausgaben für den Universitätslehrgang „Public Auditing“ an den Bildungsausgaben auf 75 Prozent für zwei Teilnehmende. Zusätzliche Schwerpunkte bildeten das zweiteilige interne Seminar über das Bundesvergabegesetz (Vortragende Dr.ⁱⁿ Claudia Fuchs vom Institut für Rechtswissenschaften der Universität für Bodenkultur und Dr. Thomas Ziniel vom Verfassungsgerichtshof) und die Überprüfung von Vergaben durch Abteilungsleiter DI (FH) Mag. Hermann Primig, MBA vom Rechnungshof sowie Webinare zur Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015.

Weitere Themen waren Innovationspartnerschaften, Brandverhütung bei Nutzungen mit besonderer Personengefährdung, Stromlastprofilanalyse der Fachvereinigung Krankenhaustechnik E.V, die „Attraktivität der Gesundheitsberufe

zwischen Motivation und Überforderung“, „Raum und Räume - Arbeiten in der Stadtregion“ sowie das Layout Programm Adobe InDesign.

6.2 Personal

Die Personalausstattung beruht auf dem Grundsatzbeschluss des Rechnungshof-Ausschusses vom 8. März 2012, den Landesrechnungshof bis zum Jahr 2022 schrittweise mit 24 Dienstposten auszustatten, um – bezogen auf die zu überprüfende Landesgebarung je Dienstposten – eine durchschnittliche Personalausstattung vergleichbarer Rechnungshöfe zu erreichen.

Dazu wurden vier Funktionsposten (im „Rechtskundigen Verwaltungsdienst“, „Gehobenen Verwaltungsdienst und Rechnungs-(Buchhaltungs-)dienst“ und im „Verwaltungsdienst einschließlich Rechnungshilfsdienst“) in Prüferposten umgewandelt.

Dieser Grundsatzbeschluss wurde in den Folgejahren schrittweise umgesetzt. Die nachstehende Tabelle zeigt die Personalausstattung in den Jahren 2018 bis 2020 und weist deren Veränderungen aus.

Die Anzahl der besetzten Dienstposten entspricht den Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt.

Tabelle 6: Personalausstattung 2018 bis 2020 – durchschnittliche Anzahl

Personal	2018	2019	2020
Gesamtanzahl der Dienstposten	20,0	21,0	22,0
Gesamtanzahl der besetzten Dienstposten	18,9	20,8	20,5
Anzahl der besetzten Dienstposten im Prüfdienst	16,9	17,9	18,1
Anzahl der mit Prüferinnen besetzten Dienstposten	4,9	5,8	5,8
Anzahl der Dienstposten für Direktion und Kanzlei	2,0	2,9	2,4
Anzahl der Abgänge	0,0	1,0	3,0
Anzahl der Zugänge	1,0	2,0	2,0

Im Jahr 2018 sah der Voranschlag des Landesrechnungshofs 19,25 durchschnittlich besetzte Dienstposten vor, weil die Besetzung des 20. Dienstpostens im vierten Quartal erfolgen sollte. Durchschnittlich besetzt waren 18,9 Dienstposten.

In den Jahren 2019 und 2020 beruhte der Voranschlag des Landesrechnungshofs auf 20,5 beziehungsweise 21,5 durchschnittlich besetzten Dienstposten, weil der 21. beziehungsweise der 22. Dienstposten jeweils mit dem zweiten Halbjahr besetzt werden sollte. Im Jahresdurchschnitt waren 20,8 beziehungsweise 20,5 Dienstposten besetzt. Vor allem wegen eines Langzeitkrankens in der Direktion und Kanzlei wurden davon im Jahr 2019 durchschnittlich nur 19,8 Dienstposten und im Jahr 2020 nur 20,1 Dienstposten budgetwirksam.

Ein Dienstposten in Direktion und Kanzlei blieb von Ende August 2018 bis Mai 2020 für die schwer erkrankte Kanzleileiterin gebunden. Mit Juni 2020 musste diese verdienstvolle Mitarbeiterin in den Ruhestand versetzt werden. Sie verstarb im Oktober des Jahres 2020. Der Landesrechnungshof wird ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bild 10: ausgeschiedene und neue Mitarbeitende des Landesrechnungshofs



von links: Helmut Pummer und Walter Schabasser mit Nachfolgern Thomas Walterskirchen und Christoph Schodl in der Mitte Andrea Weber († 24. Oktober 2020)

6.3 Neuordnung zu Gehaltsklassen

Die Dienstposten für den Verwaltungsdienst wurden im Jahr 2007 den NÖ Gehaltsklassen NOG 9 bis 10 und die Dienstposten für den Prüfungsdienst den NOG 15 bis 17 nach der NÖ Bewertungs- und Referenzverwendungsordnung zugeordnet. Referenzverwendungen oder Gehaltsklassen für die NÖ Finanzkontrolle wurden in die Verordnung nicht aufgenommen, weil damals keine Bediensteten des Landesrechnungshofs in das neue System optierten.

Zusatzfunktionen wie IT-Koordination, Evidenzbüro, Pflege der Webseite, Barrierefreiheit, Datenschutzaufgaben, Lektorat, Qualitäts-, Risiko- oder Wissensmanagement und die Stellvertretung des Landesrechnungshofdirektors beziehungsweise der Direktorin wurden weder im Verwaltungs- noch im Prüfungsdienst berücksichtigt. Im „alten“ Dienstklassensystem werden diese Funktio-

nen mit qualitativen beziehungsweise quantitativen Mehrdienstleistungsent-schädigungen abgegolten. Zulagen sind dem Gehaltsklassensystem jedoch prin-zipiell wesensfremd.

Um weiterhin qualifizierte Personen für den Prüfungsdienst gewinnen und hal-ten zu können, reichen die Zuordnungen zu den Gehaltsklassen aus dem Jahr 2007 nicht mehr, weil vergleichbare Dienstposten im Landesdienst oder in lan-desnahen Organisationen Neubewertet oder gesetzliche Regelungen erlassen wurden, wie das NÖ Landesgesundheitsagenturgesetz, das ab 1. Juli 2020 eine Übernahme von Bediensteten der NÖ Landeskliniken-Holding in den Landes-dienst und damit auch in den Landesrechnungshof ermöglichte.

Um Einzelverwendungen, Sonderverträge oder Zulagen zu vermeiden, strebt der Landesrechnungshof eine Ergänzung der bestehenden Zuordnungen seiner Dienstposten um die Gehaltsklassen NOG 11 für den Verwaltungsdienst sowie 18, 19 und 20 für den Prüfungsdienst, Sonderfunktionen und Stellvertretung an. Diese Ergänzung soll die Attraktivität und die Durchlässigkeit zu anderen Bereichen im Landesdienst weiterhin sicherstellen.

Im Hinblick auf die Ausstattung mit 24 Dienstposten im Jahr 2024 meldete der Landesrechnungshof im September 2021 den zusätzlichen Raumbedarf von zwei Büroräumen sowie Vorsorge für zwei weitere Büros beim Amt der NÖ Lan-desregierung an, das nach Artikel 51 Absatz 6 NÖ LV 1979 für die räumliche und sachliche Ausstattung des Landesrechnungshofs zu sorgen hat.

6.4 Chancengerechtigkeit und Diversität

Chancengleichheit und Gleichstellung unabhängig von einem Geschlecht oder sonstigem Merkmal zählen zum Selbstverständnis des Landesrechnungshofs und sind im Leitbild, Strategie und Werten sowie im Verhaltenskodex verankert. Zudem erleichtern flexible Dienstzeiten, drei Telearbeitsplätze, Teilzeitbeschäftigung auch in leitender Funktion sowie mobiles Arbeiten nach Maß-gabe der dienstlichen Erfordernisse die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Außerdem fördert der Landesrechnungshof Diversität vor allem in Bezug auf Qualifikation, Alter, Herkunft, Geschlecht, Aus- und Weiterbildung, Werde-gang, theoretisches und praktisches Wissen und informiert darüber in seiner Wissensbilanz. Denn die vielfältigen Prüfungsaufgaben erfordern unterschied-liche fachliche und methodische Kompetenzen. Zudem sichern unterschiedli-che Zugänge die Ausgewogenheit, die Objektivität und die Gesamtsicht.

Der Frauenanteil in der Direktion und Kanzlei beträgt 100 Prozent und lag im Prüfungsdienst zwischen 29,0 Prozent im Jahr 2018 und 32,4 Prozent im Jahr 2019 beziehungsweise 32,0 Prozent im Jahr 2020.

7. Zertifizierte Qualität durch Wissen

Der NÖ Landtag erwartet sich vom Landesrechnungshof Berichte mit Vorschlägen zur Beseitigung von Mängeln sowie mit Hinweisen für Verbesserungen der Wirtschaftlichkeit und der Zweckmäßigkeit, die Mehreinnahmen oder Minder Ausgaben bewirken. Daraus leitet der Landesrechnungshof sein oberstes Ziel „Die bestmögliche Verwendung und die nachhaltige Wirkung der Landesmittel im Rahmen der geltenden Vorschriften“ ab.

Dieses Ziel erreicht er nur durch Exzellenz in Überprüfung, Empfehlung und Berichterstattung. Dieser Anspruch erfordert neben den fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen hohen persönlichen Einsatz aller Mitarbeitenden, die mit ihrem Wissen und ihrer Expertise die angestrebte hervorragende Qualität herstellen.

Im Landesrechnungshof sind daher Personal-, Qualitäts-, Risiko- und Wissensmanagement miteinander verzahnt. Denn nur qualifiziertes und motiviertes Personal verfügt über das erforderliche Wissen und kann das Prüfungsrisiko (Fehler- und Entdeckungsrisiko) mit hinreichender Sicherheit minimieren, ohne die Wirtschaftlichkeit der Prüfung zu vernachlässigen. Kooperationen und Partnerschaften im In- und Ausland helfen dabei, Wissen und Expertise auszubauen.

7.1 Kooperationen

Der Landesrechnungshof arbeitet eng mit der Landtagsdirektion und den Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung, von denen er regelmäßig Leistungen (Informationstechnologie, Personal, Druckerei, Gebäudeverwaltung) bezieht, zusammen. Weitere Kooperationen bestehen mit Sachverständigen (CAFFEX, Peers) und wissenschaftlichen Einrichtungen (KDZ Zentrum für Verwaltungsforschung, Donau Universität Krems, Internationales und interuniversitäres Netzwerk Politische Kommunikation – netPOL) sowie insbesondere mit anderen Kontrolleinrichtungen (Rechnungshöfe, Kontrollämter, Interne Revisionen).

Die Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen von Aufträgen, Arbeitskreisen, Wissensgemeinschaften, Projekten, Seminaren oder sonstigen Veranstaltungen sowie im Rahmen der EURORAI, der European Organisation of Regional Audit Institutions.

7.2 Zusammenarbeit im Rahmen der EURORAI

Die EURORAI wurde am 1. Oktober 1992 in Manchester als Dachverband der unabhängigen regionalen Einrichtungen der öffentlichen Finanzkontrolle in Europa gegründet. Ziel ist, durch Erfahrungsaustausch zur besseren Verwendung öffentlicher Mittel beizutragen. Der Landesrechnungshof trat dem Verband mit 1. Jänner 2012 bei und organisierte am 29. April 2016 selbst ein Seminar im Landtagssaal in St. Pölten zu den Leitlinien der EURORAI, die er initiierte.

Im Jahr 2020 fanden wegen der Covid-19-Pandemie weder Seminare noch der Kongress der EURORAI statt. Daher entfiel der Mitgliedsbeitrag. Eine Umfrage der EURORAI vom Dezember 2020 ermittelte die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Mitglieder. Die Antworten der 18 teilnehmenden Mitglieder aus Deutschland und Österreich ergaben, dass diese regionalen Rechnungshöfe ihre Tätigkeit während der Pandemie mit entsprechenden Covid-19-Schutzmaßnahmen und digitalen Methoden fortsetzten.

Alle befragten Rechnungshöfe berücksichtigten dabei die jeweilige Infektionslage und die unterschiedliche Belastung der zu überprüfenden Bereiche. Diese Rechnungshöfe stellten ihre Prüfungsprogramme entsprechend um und werden sich mit den finanziellen Auswirkungen der Pandemie befassen, wobei rund die Hälfte bereits spezielle Prüfungen angesetzt oder geplant hat.

Die EURORAI hat rund 100 Mitglieder, davon 22 aus Deutschland und Österreich (darunter alle österreichischen Landesrechnungshöfe und der Stadtrechnungshof Wien).

7.3 Zusammenarbeit in Österreich

Eine enge Zusammenarbeit pflegt der Landesrechnungshof mit dem Rechnungshof, den Landesrechnungshöfen sowie den Stadtrechnungshöfen Wien, Graz und St. Pölten sowie mit kommunalen Kontrolleinrichtungen im Rahmen des Fachausschusses für Kontrollamtsangelegenheiten des Österreichischen Städtebunds. Im Jahr 2020 mussten das traditionelle Wiener Symposium sowie die jährliche Fachtagung des Fachausschusses abgesagt werden.

Konferenzen der Rechnungshöfe

Die Direktorinnen und Direktoren der Landesrechnungshöfe und des Stadtrechnungshofs Wien treffen sich regelmäßig.

An diesen Treffen nimmt nach Möglichkeit und Themen auch die Präsidentin des Rechnungshofs oder ihre Vertretung teil. Sie lädt zudem jeweils Anfang November zur Abstimmung der Prüfungsprogramme nach Wien ein und ist Schirmherrin des Universitätslehrgangs Public Auditing.

Am 18. Mai 2020 fand mit Covid-19-Maßnahmen eine Arbeitssitzung der Landesrechnungshöfe im Stadtrechnungshof Wien statt. Stadtrechnungshofdirektor Dr. Peter Pollak, MBA stellte seinen designierten Nachfolger Mag. Werner Sedlak, MA vor, der sein Amt am 1. Juli 2020 antrat. Sein Vorgänger übernahm unterdessen die Präsidentialabteilung der Bundeshauptstadt.

Bild 11: Arbeitssitzung im Stadtrechnungshof Wien



© Walter Schaub-Walzer/PID Wien

Die Direktorinnen und Direktoren besprachen Fragen des Staatsbürgerschaftsvorbehalts, der Personalvertretung, des Disziplinarrechts, der zeitgemäßen Ausgestaltung der Einschaurechte (Datenbanken, elektronische Systeme) und des dislozierten Arbeitens.

Am 27. und 28. Juli 2020 trafen sich die Rechnungshöfe auf Einladung des Kärntner Landesrechnungshofs in Klagenfurt. Auf der Tagesordnung standen die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Landeshaushalte und die Finanzkontrolle (digitale Prüfungsmethoden, Home-Office und Telearbeit), Weiterbildung nach dem Universitätslehrgang Public Auditing durch ein MBA Programm, Regelungen für Praktika und mögliche abgestimmte Prüfungsthemen.

Landesrechnungshofdirektor Universitätslektor Mag. Ludwig Franz Hillinger übernahm die Sprecherfunktion von Landesrechnungshofdirektorin Dr.ⁱⁿ Brigitte Eggl-Bargehr.

Bild 12: Die Spitzen der Rechnungshöfe mit dem Präsidenten des Kärntner Landtags Ing. Reinhart Rohr



Am 27. Oktober 2020 setzten die Direktorinnen und Direktoren der Landesrechnungshöfe und des Stadtrechnungshofs Wien ihre Beratungen in einer Videokonferenz fort.

Themen bildeten die Sicherstellung von digitalen Einschaurechten, insbesondere Zugriffe auf, beziehungsweise Abfragen aus Datenbanken und elektronischen Systemen, die Eröffnungsbilanzen der Länder und deren Überprüfung, die Überprüfung von Wahlwerbungskosten, die Compliance und Corporate Governance bei Vereinen Stiftungen, Fonds und Unternehmungen der öffentlichen Hand sowie die Mitwirkungen von Rechnungshöfen bei Vorhaben der Länder und Gemeinden (Sanitäts- und Krisenstäbe, Umstellung auf die Vorschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015).

Am 5. November 2020 fand auf Einladung des Rechnungshofs die jährliche Konferenz zur Abstimmung der Prüfungstätigkeit in Form einer Videokonferenz statt, in der die Rechnungshöfe ihre Vorhaben zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten abstimmten. Zu dieser Konferenz schaltete sich auch das österreichische Mitglied des Europäischen Rechnungshofs, Mag.^a Helga Berger, zu.

Sie trat ihr Amt am 1. August 2020 an. Das Mandat ihres Vorgängers Mag. Oskar Herics hatte am 29. Februar 2020 geendet.

Am 18. Dezember 2020 verständigten sich die Direktorinnen und Direktoren der Landesrechnungshöfe und des Stadtrechnungshofs Wien auf gemeinsame Positionen zur Digitalisierung von Prüfungsbefugnissen und Kernaussagen zur Vollziehung von Fahrverboten für den Schwerverkehr, die die Landesrechnungshöfe Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg koordinierten Überprüfungen unterzogen hatten.

Universitätslehrgang Public Auditing

Die österreichischen Rechnungshöfe entwickelten als gemeinsame Grundausbildung den Universitätslehrgang für Public Auditing, der eine spezifische Ausbildung für den Prüfungsdienst im Bereich der öffentlichen Finanzkontrolle auf Universitätsniveau bietet. Der Rechnungshof führt den dreisemestrigen Lehrgang in Kooperation mit der Executive Academy der Wirtschaftsuniversität Wien durch. Der Universitätslehrgang umfasst sechs einwöchige Blockveranstaltungen, ein Praxisprojekt und eine Projektarbeit.

Im Jahr 2020 schlossen eine Prüferin und ein Prüfer ihr Praktikum beim Landesrechnungshof Steiermark beziehungsweise beim Stadtrechnungshof Wien sowie ihre Projektarbeiten erfolgreich ab.

Die Projektarbeiten untersuchten „Nachverfolgungsverfahren der öffentlichen Finanzkontrolle und der Einsatz technischer Hilfsmittel im Prüfungsverfahren“ sowie „Erfolgskriterien bei Projektmanagement von öffentlichen Bauprojekten“. Beide konnten den Universitätslehrgang mit Auszeichnung abschließen. Die Graduierungsfeier erfolgte am 26. März 2021 virtuell.

Die folgende Abbildung zeigt Daniela Pfeiffer und Christian Müllner, die den Universitätslehrgang „Public Auditing“ mit ausgezeichnetem Erfolg abschlossen.

Bild 13: Die Teilnehmenden des ULG Public Auditing 2019/2020



Im Dezember 2020 und Jänner 2021 absolvierte Mag. Dr. Roland Görlich Bakk. aus dem Rechnungshof sein Praktikum im Landesrechnungshof und brachte dabei seine Expertise aus dem Beteiligungsmanagement und der E-Control Austria in eine Überprüfung des Landesrechnungshofs ein.

Am 5. Oktober 2020 starteten zwei Prüfer mit dem Universitätslehrgang Public Auditing 2020/2021, der überwiegend digital (Webinar, Videokonferenzen) durchgeführt wurde.

Arbeitsgruppen und Wissensgemeinschaften

Die Landesrechnungshöfe und der Stadtrechnungshof Wien richten bei Bedarf Arbeitsgruppen ein, an denen je nach Thema auch der Rechnungshof mitwirkt. Die Arbeitsgruppen bereiten Themen für die Finanzkontrolle auf, erstellen Prüfungsleitfäden oder teilen ihr Wissen und ihre Erfahrungen untereinander oder mit Persönlichkeiten aus Praxis und Wissenschaft. Die Mitglieder wechseln sich bei der Organisation ab.

Der Rechnungshof betreibt zudem eigene Wissensgemeinschaften, die je nach Thema auch anderen Rechnungshöfen und Kontrolleinrichtungen offenstehen, um Prüferinnen und Prüfer sowie deren Expertise zu vernetzen.

Im Jahr 2020 wurde die Arbeitsgruppe „Bildung“ gegründet. Weiterhin bestanden die Arbeitsgruppen „Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)“, „Öffentliches Haushaltswesen – Prüfung Rechnungsabschluss“, „Gemeindeprüfungen“ sowie „Gesundheit und Soziales“.

Im Jahr 2020 fanden wegen der Covid-19-Pandemie keine Wissensgemeinschaften statt. Auch die Arbeitsgruppen „Gemeindeprüfungen“ sowie „Gesundheit und Soziales“ tagten in diesem Jahr nicht.

- Die Arbeitsgruppe „Öffentliches Haushaltswesen – Prüfung Rechnungsabschluss“ tagte am 4. März 2020 zu den Themen Rechnungsabschlussgruppen, Vollständigkeitserklärungen und Eröffnungsbilanz in Salzburg.
- Die Arbeitsgruppe „Bildung“ widmete sich in ihrer konstituierenden Sitzung am 12. März 2020 in Linz der Überprüfung des Land- und Forstwirtschaftlichen Schulwesens sowie der vorschulischen Kinderbetreuung.
- Die Arbeitsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)“ schaltete sich am 13. Oktober 2020 zu einem virtuellen Treffen zusammen, um sich über Prüfungssoftware, Digitalisierung von Kommunikation, Infrastruktur, Prüfungsprozessen, Aktensystemen sowie über sicheres und störungsfreies disloziertes Arbeiten und Prüfen auszutauschen.

Qualitätsdialog 2020

Am 14. Oktober beteiligten sich die Landesrechnungshofdirektorin und ihr Stellvertreter am Qualitätsdialog 2020 des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport sowie des KDZ Zentrums für Verwaltungsforschung. Teilnehmende aus ganz Österreich schalteten sich zu. Nach den Beiträgen „Die öffentliche Verwaltung qualitätsvoll gestalten“, „Embracing the Future“ und „Besser mit CAF – der neue CAF 2020“ diskutierten die Landesrechnungshofdirektorin, die Bürgermeisterin der Marktgemeinde Zwentendorf, ein Vertreter der Steiermärkischen Landesverwaltung, ein Vertreter der Sicherheitsakademie des Bundes und der Leiter des österreichischen CAF Zentrums am virtuellen Podium darüber, „wie Qualität wirkt“.

Bilaterale Zusammenarbeit

Neben kollegialen Beratungen bestehen auch bilaterale Kooperationen, zum Beispiel bei der Umsetzung gleichgelagerter Aufgaben, bei der Überprüfung gemischter Beteiligungen oder bei gemeinsamen Anliegen.

Bild 14: Edith Goldeband und Heinz Drobesch bei Werner Kogler



Die Landesrechnungshöfe Niederösterreich und Steiermark arbeiteten für ihre Zertifizierungen mit dem CAF-Gütesiegel erfolgreich zusammen.

Die Rezertifizierung führte Direktorin Edith Goldeband und Direktor Heinz Drobesch daher am 4. September 2020 zu Vizekanzler Werner Kogler nach Wien.

8. Wissensbilanz

Um die geforderten hervorragenden Leistungen erbringen zu können, verbindet der Landesrechnungshof Qualitäts- und Personalmanagement mit dem Wissensmanagement (CAF-Modell) und bilanziert seit dem Jahr 2014 sein Wissen.

Die Wissensbilanz nach dem Modell von Professor Günter R. Koch und Professorin Ursula Schneider weist die Wissensziele sowie den Wert des intellektuellen Vermögens mit Indikatoren und Kennzahlen stichtagsbezogen aus.

Abbildung 6: Wissensbilanzmodell des Landesrechnungshofs



Das intellektuelle Vermögen besteht aus Humanvermögen, Strukturvermögen und Beziehungsvermögen.

Wissensziele leiten sich aus den Zielen des Landesrechnungshofs ab und lauten:

- Optimale Verwendung und nachhaltige Wirkung der Landesmittel
- Exzellenz in Überprüfung, Empfehlung und Berichterstattung
- Kooperationen und Partnerschaften im In- und Ausland

8.1 Begriffe

Dem Wissensmanagement liegt folgendes Begriffsverständnis zu Grunde:

Der Überbegriff „Wissen“ umfasst „explizites“ oder speicher- und direkt übertragbares Wissen (Daten, Informationen) sowie „implizites“ oder persönliches Wissen, das sich in individuelles und organisationales Wissen unterteilt.

Implizites Wissen (Können, Vermögen) kann nicht direkt übertragen werden, sondern muss in Personen und Organisationen vorhanden sein und dort gebildet werden.

Individuelles Wissen versteht sich als die Fähigkeit, aus Daten und Informationen ein angestrebtes Ergebnis herbeizuführen. Unter organisationalem Wissen wird die Fähigkeit von Personen verstanden, zielgerichtet zusammenzuwirken, zum Beispiel um den Prüfungsplan zu erfüllen.

Kompetenz umfasst das Wissen, das effektiv und effizient angewandt und in Handlungen oder Verhalten umgesetzt wird.

8.2 Humanvermögen

Das Humanvermögen beinhaltet die Daten zur Personalstruktur, zu Qualifikationen sowie zur Übertragung von persönlichem Wissen (Wissenstransfer).

Die folgende Tabelle „Humanvermögen“ und die daran anschließenden verbalen Ausführungen stellen die Entwicklung des Humanvermögens in den Jahren 2018 bis 2020 dar:

Tabelle 7: Humanvermögen in den Jahren 2018 bis 2020 jeweils zum 31.12.

Personalstruktur	2018	2019	2020
(1) Dienstposten gesamt	20	21	22
(2) davon für den Prüfungsdienst	18	19	20
(3) davon für Direktion und Kanzlei (Büromanagement)	2	2	2
(4) Personalstand gesamt	19,8	21,8	20,5
(5) davon im Prüfungsdienst	17,8	19,3	18,1
(6) davon in Direktion und Kanzlei	2	2,5	2,4
(7) Durchschnittliches Lebensalter im Prüfungsdienst	51,5	52,4	52,6
(8) Durchschnittliches Dienstalder im Prüfungsdienst	14,2	14,5	13,9
(9) Anzahl der mehrfach qualifizierten Personen im Prüfungsdienst	17	18	19
(10) Fachrichtungen im Prüfungsdienst			
Organisation und Verwaltung	5	5	5
Finanzen und Wirtschaft	12	12	12
Infrastruktur und Technik	6	6	6
Gesundheit und Soziales	5	5	5
Repräsentanz von Frauen – Gender Mainstreaming; Anteile in Prozent gerundet			
(11) Frauenanteil gesamt in Prozent	40%	43%	36%
Frauenanteil im Prüfungsdienst	30%	33%	30%
Frauenanteil in Direktion und Kanzlei	100%	100%	100%
Fluktuation – Personen			
(12) Abgänge/Zugänge	0/1	1/2	3/2
Personalausgaben			
(13) Anteil der Personalausgaben an den Gesamtausgaben in Prozent	98%	98%	96%

-
- Zeilen (1-3) In den Jahren 2018 bis 2020 erhielt der Landesrechnungshof jeweils einen zusätzlichen Posten für den Prüfungsdienst, um bis zum Jahr 2022 schrittweise 24 Dienstposten und damit die durchschnittliche personelle Ausstattung von vergleichbaren Rechnungshöfen zu erreichen.
- Wegen eines Langzeitkrankenstands von Ende August 2018 bis Ende Mai 2020 im Bereich Direktion und Kanzlei (vormals Büro Management) wurde dieser zentrale Bereich um einen halben Dienstposten verstärkt.
- Zeile (4-5) Mit der Anzahl der Dienstposten erhöhte sich schrittweise der Personalstand, wobei im Prüfungsdienst auch eine Teilzeitkraft arbeitete.
- Zeile (6) Direktion und Kanzlei waren ab 1. Februar 2019 wegen eines Langzeitkrankenstands mit drei Mitarbeiterinnen besetzt. Mit 31. Mai 2020 trat diese Kollegin krankheitsbedingt in den Ruhestand.
- Außerdem übernahm eine Nachwuchskraft für den Prüfungsdienst Aufgaben der Direktion und Kanzlei sowie Vertretungen, womit Ausfallsrisiken und Abwesenheiten (Urlaub, Weiterbildung, Pflegefreistellung, Krankheit) sicher bewältigt werden konnten.
- Zeile (7) In den Jahren 2018 bis 2020 stieg das durchschnittliche Lebensalter im Prüfungsdienst von 51,5 Jahren auf 52,6 Jahre. Dieser Anstieg zeigte einerseits, dass im Landesrechnungshof weiterhin Wissen und Erfahrung zählen, mahnte jedoch andererseits dazu, beständig Nachwuchskräfte aufzubauen.
- Zeile (8) Das durchschnittliche Dienstalder im Prüfungsdienst von rund 14 Jahren unterstrich die langjährige Erfahrung und die Notwendigkeit, Nachwuchskräfte aufzubauen. Mit dem Dienst- und Lebensalter stieg auch der Personalaufwand.
- Zeile (9) Im Jahr 2020 stieg die Anzahl der Bediensteten mit Mehrfachqualifikation weiter auf 19, weil der Landesrechnungshof bei Personalaufnahmen auf Diversität achtete. Daher bringen seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter theoretische und praktische Kenntnisse sowie Qualifikationen in mehr als einer Fachrichtung in den Landesrechnungshof mit. Zudem erwerben sie Zusatzqualifikationen.
- Zeile (10) In den Jahren 2018 bis 2020 verteilten sich die Qualifikationen auf die Fachrichtungen Organisation und Verwaltung, Finanzen und Wirtschaft, Infrastruktur und Technik sowie Gesundheit und Soziales, wobei Fächerkombinationen wie Tiefbau und Wirtschaft, Tiefbau mit Informations- und Kommunikationstechnologie, Recht und Rechnungswesen vorhanden waren. Ein weiterer Fachbereich für Gemeinden stand bereit. Hinzu kamen außerberufliche Kenntnisse aus ehrenamtlichen Tätigkeiten (Freiwillige

Feuerwehr, Musik, Sportvereine, Rettungswesen). Auch darin kamen die Diversität sowie die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung zum Ausdruck.

Zeile (11) Im Prüfungsdienst waren Frauen mit einem Anteil von rund 30 Prozent unterrepräsentiert. Für Direktion und Kanzlei fanden sich kein Mitarbeiter. Um ein ausgewogenes Zahlenverhältnis von Frauen und Männern zu erreichen, werden offene Dienstposten bei gleicher Qualifikation mit weiblichen Kräften besetzt. Auch Chancengerechtigkeit besteht unabhängig von einem Geschlecht (Gender Budgeting, Bildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie).

Zeile (12) Die niedrige Fluktuationsrate der Jahre 2018 und 2019 spiegelten die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragungen wider, die insgesamt eine hohe Zufriedenheit des Personals ergab.

Im Jahr 2019 wechselte ein Experte des Gesundheits- und Pflegewesen vom Prüfungsdienst zum Amt der NÖ Landesregierung. Sein Dienstposten wurde nachbesetzt. Die Abgänge aus dem Jahr 2020 ergaben sich aus dem Wechsel einer Kanzleimitarbeiterin und zweier Prüfer in den dauernden Ruhestand, wobei die beiden Stellen im Prüfungsdienst nachbesetzt wurden.

Zeile (13) Der Anteil der Personalausgaben an den Gesamtausgaben von 96 Prozent weist den Landesrechnungshof als Wissensorganisation aus, die ihre Mittel fast zur Gänze für ihre Expertise und ihr intellektuelles Vermögen einsetzt.

Die Tabelle „Wissenstransfer“ stellt die Investitionen in die Aus- und Weiterbildung sowie die Wissensentwicklung in den Jahren 2018 bis 2020 dar.

Tabelle 8: Wissenstransfer

Wissenstransfer	2018	2019	2020
(1) Bildungstage Gesamtanzahl (= 100%)	160	139	106
Bildungstage von Mitarbeiterinnen (Anteil an der Gesamtanzahl in Prozent)	65,3 (41%)	67,0 (48,2%)	49,3 (46,5%)
Bildungstage von Mitarbeitern (Anteil an der Gesamtanzahl in Prozent)	94,7 (59%)	72,0 (51,8%)	56,8 (53,5%)
(2) Bildungsquote in Prozent	100%	100%	100%

Wissenstransfer	2018	2019	2020
(3) Anzahl der Bildungstage pro Person	8,4	7,0	5,0
je Mitarbeiterin	9,3	7,4	6,1
je Mitarbeiter	7,9	6,0	4,5
(4) Bildungsausgaben gesamt in Euro gerundet	26.589	28.219	19.815
Bildungsausgaben für Mitarbeiterinnen	8.208	13.789	1.658
Bildungsausgaben für Mitarbeiter	18.381	14.430	18.157
(5) Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben in Prozent	1,27%	1,24%	0,83%
(6) Anzahl der Vortragenden	3	2	2
(7) Anzahl institutionalisierter Veranstaltungen	17	21	14

Zeile (1) Die Anzahl der Bildungstage veränderte sich mit dem Aus- und Weiterbildungsbedarf. Als Richtwert für Wissensorganisationen gelten 40 Weiterbildungsstunden jährlich oder fünf bis zehn Bildungstage.

Im Jahr 2018 hatten die Vorbereitungen für die Rezertifizierung mit dem Qualitätszertifikat „Effective CAF User“ und eine Teilnahme am MBA Programm Public Auditing für mehr Bildungstage im Vergleich zum Jahr 2019 gesorgt. Ende September 2019 begannen zwei Mitarbeitende mit dem Universitätslehrgang „Public Auditing 2019/2020“.

Im Jahr 2020 fanden bedingt wegen der Covid-19-Pandemie weniger Veranstaltungen statt oder wurden über Internet als Webinare abgehalten. Im Oktober starteten zwei Mitarbeiter mit dem Universitätslehrgang „Public Auditing 2020/2021“.

Zeile (2) Die Bildungsquote weist den Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an Bildungsveranstaltungen teilnahmen, am Gesamtpersonal aus. In den Jahren 2018 bis 2020 bildeten sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter.

Zeile (3) Mit 5 bis 8,4 Bildungstagen pro Person wurde der Referenzwert von fünf bis zehn Bildungstagen pro Jahr und Person in den Jahren 2018 bis 2020 eingehalten, wobei die Anzahl der Bildungstage im Jahr 2020 auf fünf Bildungstage zurückging. Das lag an den erfolgreichen Abschlüssen des ULG und des MBA Programms Public Auditing.

Feuerwehr, Musik, Sportvereine, Rettungswesen). Auch darin kamen die Diversität sowie die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung zum Ausdruck.

Zeile (11) Im Prüfungsdienst waren Frauen mit einem Anteil von rund 30 Prozent unterrepräsentiert. Für Direktion und Kanzlei fanden sich kein Mitarbeiter. Um ein ausgewogenes Zahlenverhältnis von Frauen und Männern zu erreichen, werden offene Dienstposten bei gleicher Qualifikation mit weiblichen Kräften besetzt. Auch Chancengerechtigkeit besteht unabhängig von einem Geschlecht (Gender Budgeting, Bildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie).

Zeile (12) Die niedrige Fluktuationsrate der Jahre 2018 und 2019 spiegelten die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragungen wider, die insgesamt eine hohe Zufriedenheit des Personals ergab.

Im Jahr 2019 wechselte ein Experte des Gesundheits- und Pflegewesen vom Prüfungsdienst zum Amt der NÖ Landesregierung. Sein Dienstposten wurde nachbesetzt. Die Abgänge aus dem Jahr 2020 ergaben sich aus dem Wechsel einer Kanzleimitarbeiterin und zweier Prüfer in den dauernden Ruhestand, wobei die beiden Stellen im Prüfungsdienst nachbesetzt wurden.

Zeile (13) Der Anteil der Personalausgaben an den Gesamtausgaben von 96 Prozent weist den Landesrechnungshof als Wissensorganisation aus, die ihre Mittel fast zur Gänze für ihre Expertise und ihr intellektuelles Vermögen einsetzt.

Die Tabelle „Wissenstransfer“ stellt die Investitionen in die Aus- und Weiterbildung sowie die Wissensentwicklung in den Jahren 2018 bis 2020 dar.

Tabelle 8: Wissenstransfer

Wissenstransfer	2018	2019	2020
(1) Bildungstage Gesamtanzahl (= 100%)	160	139	106
Bildungstage von Mitarbeiterinnen (Anteil an der Gesamtanzahl in Prozent)	65,3 (41%)	67,0 (48,2%)	49,3 (46,5%)
Bildungstage von Mitarbeitern (Anteil an der Gesamtanzahl in Prozent)	94,7 (59%)	72,0 (51,8%)	56,8 (53,5%)
(2) Bildungsquote in Prozent	100%	100%	100%

Wissenstransfer	2018	2019	2020
(3) Anzahl der Bildungstage pro Person	8,4	7,0	5,0
je Mitarbeiterin	9,3	7,4	6,1
je Mitarbeiter	7,9	6,0	4,5
(4) Bildungsausgaben gesamt in Euro gerundet	26.589	28.219	19.815
Bildungsausgaben für Mitarbeiterinnen	8.208	13.789	1.658
Bildungsausgaben für Mitarbeiter	18.381	14.430	18.157
(5) Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben in Prozent	1,27%	1,24%	0,83%
(6) Anzahl der Vortragenden	3	2	2
(7) Anzahl institutionalisierter Veranstaltungen	17	21	14

Zeile (1) Die Anzahl der Bildungstage veränderte sich mit dem Aus- und Weiterbildungsbedarf. Als Richtwert für Wissensorganisationen gelten 40 Weiterbildungsstunden jährlich oder fünf bis zehn Bildungstage.

Im Jahr 2018 hatten die Vorbereitungen für die Rezertifizierung mit dem Qualitätszertifikat „Effective CAF User“ und eine Teilnahme am MBA Programm Public Auditing für mehr Bildungstage im Vergleich zum Jahr 2019 gesorgt. Ende September 2019 begannen zwei Mitarbeitende mit dem Universitätslehrgang „Public Auditing 2019/2020“.

Im Jahr 2020 fanden bedingt wegen der Covid-19-Pandemie weniger Veranstaltungen statt oder wurden über Internet als Webinare abgehalten. Im Oktober starteten zwei Mitarbeiter mit dem Universitätslehrgang „Public Auditing 2020/2021“.

Zeile (2) Die Bildungsquote weist den Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an Bildungsveranstaltungen teilnahmen, am Gesamtpersonal aus. In den Jahren 2018 bis 2020 bildeten sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter.

Zeile (3) Mit 5 bis 8,4 Bildungstagen pro Person wurde der Referenzwert von fünf bis zehn Bildungstagen pro Jahr und Person in den Jahren 2018 bis 2020 eingehalten, wobei die Anzahl der Bildungstage im Jahr 2020 auf fünf Bildungstage zurückging. Das lag an den erfolgreichen Abschlüssen des ULG und des MBA Programms Public Auditing.

Zeile (4) Im Jahr 2018 schlugen sich die Rezertifizierung und je eine Ausbildung zum Risikomanager und zum Datenschutzbeauftragten in den Bildungsausgaben nieder.

Im den Jahren 2019 und 2020 fielen die Ausgaben für vier Teilnahmen am Universitätslehrgang „Public Auditing“ ins Gewicht, wobei die Bildungsausgaben im Jahr 2020 wegen der Covid-19-Pandemie zurückgingen.

Zeile (5) Der Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben ging von 2018 auf 2020 stetig zurück.

Zeile (6) Im Jahr 2018 betätigten sich eine Prüferin und zwei Prüfer als Vortragende, wobei der stellvertretende Landesrechnungshofdirektor einen Vortrag über Qualitätsmanagement (CAF) für Gemeinden hielt. In den Jahren 2019 und 2020 blieb es bei zwei Vortragenden.

Zeile (7) Institutionalisierte Veranstaltungen dienen dem Wissensaufbau und dem Wissenserhalt. Das dabei gewonnene Wissen erhöht das Humanvermögen und der Austausch zwischen den beteiligten Organisationen das Beziehungsvermögen. In den Jahren 2018 bis 2020 zählten dazu:

- (1) Konferenzen und Tagungen der österreichischen Rechnungshöfe
- (2) Arbeitsgruppen (Gesundheit und Soziales, Haushaltswesen und Prüfung des Rechnungsabschlusses, Finanzen und Bankgeschäfte, Gemeindeprüfungen, Datenschutz Neu, Informations- und Kommunikationstechnologie, Bildung)
- (3) Wissensgemeinschaften des Rechnungshofs (Bauwesen, Gesundheit, Krankenanstalten, Soziales)
- (4) Kongresse und Seminare der EURORAI, Task Force Gemeindeprüfung der EUROSAI
- (5) Tagungen des Fachausschusses für Kontrollamtsangelegenheiten des Österreichischen Städtebundes, der Österreichische Städtetag und der Österreichische Gemeindetag
- (6) Brandschutztag und Österreichischer Anti-Korruptions-Tag
- (7) Public Management Tag des Instituts für Betriebswirtschaftslehre der gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen der Johannes-Kepler-Universität Linz
- (8) Tagungen der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft, der Österreichischen oder der NÖ Juristischen Gesellschaft sowie Themenforen des Führungsforums Innovative Verwaltung (FIV)
- (9) Österreichischer Kongress für Krankenhausmanagement, Kongresse der Oberösterreichischen Ordensspitäler und der Pflegedirektoren

- (10) Veranstaltungen des Forums Finanz, der Österreichischen Nationalbank, der Kommunalkredit, des Fiskalrats, Wiener Bilanzrechtstage
- (11) Arbeitstreffen der Kanzleileitungen sowie der IT-Koordinatorinnen und Koordinatoren und anderer Führungskräfte
- (12) Qualitätsdialoge und andere Veranstaltungen des KDZ-Zentrums für Verwaltungsforschung, CAFFEX Treffen (Treffen der CAF Feedback Experten)
- (13) Dienststellenversammlungen der Landespersonalvertretung und der Dienststellenpersonalvertretung, Treffen des USC Landhaus
- (14) Treffen der unabhängigen Organe (Gleichbehandlungsanwaltschaft, Landesverwaltungsgericht, Tierschutzombudsstelle, Umwelthanwaltschaft, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Patienten- und Pflegeanwaltschaft, Landesrechnungshof)

Im Jahr 2020 wurden die Treffen und Veranstaltungen virtuell durchgeführt oder auch abgesagt.

8.3 Strukturvermögen

Das Strukturvermögen bildet Organisation, Prozesse sowie Infrastruktur mit wesentlichen Kennzahlen, wie zum Beispiel der Umfang der Leitungsspannen oder die Ausstattung mit Informationstechnologie. In den Jahren 2018 bis 2020 entwickelte sich das Strukturvermögen wie in der folgenden Tabelle „Strukturvermögen“ und die daran anschließenden verbalen Ausführungen dargestellt:

Tabelle 9: Strukturvermögen

Organisation	2018	2019	2020
(1) Anzahl der Entscheidungsebenen	3	3	3
(2) Anzahl der Leistungsbereiche	4	4	4
(3) Leitungsspanne	2-20	2-21	2-21
(4) Anzahl der Prüfungssachgebiete	18	18	18
(5) Anzahl der Fachbereiche	5	5	5
(6) Anzahl der Sonderfunktionen	11	11	11
(7) Anzahl der Kernprozesse	1	1	1

Organisation	2018	2019	2020
(8) Anzahl der ausgelagerten Aufgaben	7	7	7
(9) Anzahl der Führungsinstrumente	13	16	16
(10) Anzahl der Qualitätssicherungsinstrumente	14	15	15
(11) Anzahl der Innovationen	8	12	9
Infrastruktur	2018	2019	2020
(12) Anzahl der Arbeitsplätze mit Notebook, PC und Bildschirm (Beamer)	21 (2)	21 (2)	21 (2)
(13) IT-Anwendungen (Anzahl)	3	3	3
(14) Anzahl der Drucker und Multifunktionsgeräte	4	4	3
(15) Telearbeitsplätze (Nutzer/innen)	3	6	3
(16) Telearbeitsplätze (Standorte)	2	4	2

- Zeile (1) Der Landesrechnungshof kam in den Jahren 2018 bis 2020 weiterhin mit drei Entscheidungsebenen aus: Leitung und Stellvertretung, Projekt- oder Prüfungsleitung sowie Mitarbeiterin oder Mitarbeiter mit oder ohne Sonderfunktion.
- Zeile (2) In den Jahren 2018 bis 2020 bestanden mit Leitung, Direktion und Kanzlei (IT-Koordination, Evidenzbüro, Bibliothek), Sonderfunktionen und Prüfungsdienst im Wesentlichen vier Leistungsbereiche. Außerdem bestanden ein Ethikbeirat und ab dem Jahr 2019 ein Datenschutzbeauftragter als unabhängige Einrichtungen.
- Zeile (3) Die Leitungsspanne erhöhte sich mit der Anzahl der Dienstposten auf bis zu 21 im Jahr 2020, wenn alle Dienstposten besetzt waren. Ein Projekt- oder Prüfungsteam bestand zur Objektivierung und Wahrung des Vier-Augen-Prinzips aus mindestens zwei Personen.
- Zeile (4) Jede Prüfungsleiterin und jeder Prüfungsleiter war mindestens einem der 18 Prüfungssachgebiete zugeteilt, diese wurden insbesondere zur Prüfungsplanung in fünf Fachbereiche gebündelt.
- Zeile (5) Die Prüfungsplanung erfolgte in fünf Fachbereichen, um die Expertise der Prüfungssachgebiete zu bündeln und die Auswahl der Prüfungsthemen zu objektivieren.

-
- Zeile (6) Sonderfunktionen bestanden für Budget (Kreditverwaltung), Personal (Personalentwicklung), Strategie, Infrastruktur, IT-Koordination und Datenschutz, Qualitäts-, Risiko- und Wissensmanagement, EU und Internationales, Kernaussagen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Eine Sonderstellung hatten der unabhängige Ethikbeirat und der unabhängige Datenschutzbeauftragte.
- Zeile (7) Alle Tätigkeiten dienten letztlich der Finanzkontrolle. Prüfung und Beratung bildeten weiterhin den Kernprozess. Hinzu traten Leitungs-, Unterstützungs- und Innovationsprozesse.
- Zeile (8) Einzelne Angelegenheiten der Personalverwaltung (1), der Reisekostenabrechnung (2), der Buchhaltung (3) und der Drucklegung von Berichten (4) besorgten im Auftrag des Landesrechnungshofs Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung. Von diesem bezog der Landesrechnungshof zudem die räumliche (5) und technische Infrastruktur (6). Außerdem wurde die Webseite extern gewartet (7). Demnach waren sieben Aufgaben ausgelagert.
- Zeile (9) Zu den Führungsinstrumenten zählten vor allem Leitbild (1), Strategien (2), Werte (3), Verhaltenskodex (4), Zeit- und Leistungserfassung (5), Leistungsvereinbarungen (6), Arbeits- und Prüfungsprogramm (7), Projektaufträge und Prüfungspläne (8), Mitarbeiter- und Teamgespräche (9), Vereinbarungen und Weisungen (10), Datenschutz (11), Personal- und Wissensmanagement (12) Qualitäts- und Risikomanagement (13), Aufgabenverteilung, Organigramm und Stellenbeschreibungen (14), Prozesslandkarte und Steuerungszyklus (15) sowie Wissensbilanz und Kennzahlensystem (16).
- Zeile (10) Der Qualitätssicherung dienten Qualitätshandbuch, Qualitätsstandards und Prüfungsleitfäden (1), risiko- und wirkungsorientierte Prüfungsplanung (2), Vier-Augen-Prinzip bei Auswertungen und Erhebungen (3), Erörterung der vorläufigen Ergebnisse mit den überprüften Stellen durch das Prüfungsteam (4), Meilensteingespräche (5), Erörterung und Genehmigung des vorläufigen Überprüfungsergebnisses durch die Leitung mit dem Prüfungsteam (6), Qualitätssicherung durch einen sonst nicht beteiligten Qualitätssichernden (7), Lektorat und Controlling durch Direktion und Kanzlei (8), Schlussbesprechung zum Entwurf des vorläufigen Überprüfungsergebnisses (9), Testlesen der Druckvorlagen (10), Evaluierung mit Erfahrungsaustauschprotokoll (11), drei- bis vierjährige Kundenbefragungen von Mitgliedern des NÖ Landtags und der überprüften Stellen (12), Befragungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (13), Qualitätsbewertungen und Anwendung des CAF (14) sowie nicht zuletzt die hochwertige Aus- und Weiterbildung (15).

- Zeile (11) Die Innovationen des Jahres 2020 umfassten die Ausweitung der Möglichkeit mobil zu arbeiten (Homeoffice 1), die Anschaffung einer Videokonferenzanlage (2), die Neugestaltung der Webseite www.lrh-noe.at (3), die Verbesserung der Barrierefreiheit (4), die weitere Umstellung auf die Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 (5), die Abhaltung einer Prüfungsplanungskonferenz (6), die CAF Rezertifizierung (7), die Anschaffung von höhenverstellbaren Arbeitstischen (8) sowie die Reduktion von sechs auf drei Telearbeitsplätze (9).
- Zeile (12) Die Ausstattung stellt auf die Besonderheiten des Prüfungs- und Berichtswesens ab und wird an den Personalstand und neue Anforderungen angepasst. In den Jahren 2018 bis 2020 verfügte jeder Arbeitsplatz über ein Notebook, einen zusätzlichen Bildschirm und ein Telefon (Mobiltelefon). In den beiden Besprechungszimmern befanden sich Dockingstationen, WLAN, Beamer und ein mobiler Bildschirm mit einem Zusatzmikrofon für Videokonferenzen.
- Zeile (13) Die Rechner verfügten über Standardsoftware (Office Paket, E-Mail) und waren mit internen (Fabasoft, PAnet) und externen Datenbanken (Rechtssystem des Bundes), dem Intranet sowie dem Internet vernetzt.
- Spezielle Anwendungen dienten der Terminkoordination (1), der Zeit- und Leistungserfassung (2) sowie der Erfassung der Fachliteratur (3).
- Zeile (14) Im Jahr 2020 verfügten ein Telearbeitsplatz sowie die Direktion und Kanzle jeweils über einen Drucker. Zudem war ein eigenes Multifunktionsgerät (Scannen, Drucken, Kopieren, Mailen) vorhanden und Zugriffe auf einen „Gangdrucker“.
- Zeile (15) Aufgrund der Möglichkeit beziehungsweise Notwendigkeit mobil von zu Hause aus zu arbeiten, beschränkte sich der Bedarf an Telearbeitsplätzen auf Standorte mit schlechten Internetanbindungen. Mit Ende 2020 bestanden daher nur noch zwei Telearbeitsplätze, jeweils einem Arbeitsplatz in Waidhofen an der Ybbs und einem in Zwettl.

8.4 Beziehungsvermögen

Das Beziehungsvermögen stellt dar, welche Beziehungen der Landesrechnungshof zu seinen Anspruchs- und Interessensgruppen unterhält.

Die folgende Tabelle „Beziehungsvermögen“ und die anschließenden Ausführungen zeigen die Entwicklung dieses Vermögens in den Jahren 2018 bis 2020. Das Haushaltsvolumen umfasst die Summe der Auszahlungen aus dem Finanzierungshaushalt.

Tabelle 10: Beziehungsvermögen in den Jahren 2018 bis 2020

Beziehungen zum NÖ Landtag, zur NÖ Landesregierung	2018	2019	2020
(1) Anzahl der Anspruchsgruppen	6	6	6
(2) Haushaltsvolumen in Milliarden Euro gerundet	9,7	10,1	10,2
(3) Anzahl der Prüfverlangen und Prüfaufträge	2	0	0
(4) Anzahl der Prüfberichte und Stellungnahmen	12	11	13
(5) Anteil der Nachkontrollen an den Prüfberichten und Stellungnahmen in Prozent	25%	36%	27%
(6) Umsetzungsgrad der Empfehlungen in Prozent	83%	83%	84%
(7) Anzahl der Ausschuss-Sitzungen zu Vorlagen des Landesrechnungshofs	5	5	5
(8) Anzahl der Sitzungen des NÖ Landtags zu Vorla- gen des Landesrechnungshofs	4	4	4
(9) Anteil der Berichte, die vom NÖ Landtag zur Kenntnis genommen wurden, in Prozent	100%	100%	100%
(10) Anzahl der Kundenbefragungen	2	0	0
Öffentlichkeit			
(11) Anzahl der Zugriffe auf die Webseite	268.170	396.616	407.002
(12) Anzahl der Meldungen auf der Webseite	36	36	28
Kooperationen und Partnerschaften			
(13) Regelmäßige Inlandskontakte	17	21	9
(14) Regelmäßige Auslandskontakte	6	7	0
(15) Inanspruchnahmen externer Beratung	3	2	1
(16) Arbeits- und Erfahrungsaustauschgruppen	7	14	3
(17) Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Arbeitsgruppen und Wissensgemeinschaften	18	18	19

- Zeile (1) Zu den Anspruchsgruppen des Landesrechnungshofs zählen alle, die ein Interesse an seiner Tätigkeit haben, vor allem den NÖ Landtag mit Rechnungshof-Ausschuss, Rechts- und Verfassungs-Ausschuss sowie Wirtschafts- und Finanzausschuss (1), die NÖ Landesregierung und die zu überprüfenden Stellen als „Kunden“ (2), Kontrolleinrichtungen und andere Partner (3), Medien als Vermittler zur breiten Öffentlichkeit (4) und zu den Bürgerinnen und Bürgern in Niederösterreich (5) sowie nicht zuletzt die eigenen Bediensteten (6).
- Zeile (2) Der Umfang des Prüfungsobligos der Jahre 2018 bis 2020 wird mit dem Landeshaushalt (Haushaltsvolumen laut Rechnungsabschluss), der auch die NÖ Landes- und Universitätskliniken sowie die NÖ Pflege- und Betreuungszentren umfasste, angegeben. Das Haushaltsvolumen des Landes NÖ stieg von rund 9,7 Milliarden Euro im Jahr 2018 auf rund 10,2 Milliarden Euro im Jahr 2020. Der Gebarungsumfang der zu überprüfenden Einrichtungen und Unternehmungen sind darin nicht enthalten.
- Zeile (3) Der NÖ Landtag erteilt seinem Kontrollorgan generell wenige Prüfaufträge. Ein Ersuchen der NÖ Landesregierung oder eines Untersuchungsausschusses erhielt der Landesrechnungshof noch nicht. Ende 2018 erhielt er den Auftrag zur Prüfung der Grundversorgung unter besonderer Berücksichtigung der Vorgänge bei unbegleiteten minderjährigen Fremden. Diesem Auftrag lagen drei Anträge zu Grunde.
- Zeile (4) Im Jahr 2018 und im Jahr 2020 verfasste der Landesrechnungshof mit der Stellungnahme zum Entwurf des Rechnungsabschlusses und dem Tätigkeitsbericht jeweils 13 Berichte, im Jahr 2019 legte er zwölf Berichte und die Festschrift 20 Jahre Landesrechnungshof vor.
- Zeile (5) Die Nachkontrollen ermitteln den Stand der Umsetzung der Empfehlungen (Umsetzungsgrad) aus Vorberichten. Ihr Anteil an der Anzahl der Berichte und Stellungnahmen zum Entwurf des Rechnungsabschlusses lag bei 25 Prozent im Jahr 2018, 36 Prozent im Jahr 2019 und 27 Prozent im Jahr 2020.
- Zeile (6) Der durchschnittliche Umsetzungsgrad (Anteil der nach zwei Jahren ganz, größtenteils oder teilweise umgesetzten Empfehlungen an deren Gesamtanzahl) stieg von 83 Prozent in den Jahren 2018 und 2019 auf 84 Prozent im Jahr 2020.
- Zeile (7) Die Berichte, das vorläufige Prüfungsprogramm sowie der Voranschlag des Landesrechnungshofs werden im Rechnungshof-Ausschuss und die Stellungnahme zum Entwurf des Rechnungsabschlusses im Wirtschafts- und Finanzausschuss vorberaten. Die Vorberatung seiner rechtlichen Grundlagen erfolgt im Rechts- und Verfassungs-Ausschuss. In den Jahren 2018 bis 2020 fanden jeweils fünf Vorberatungen in Ausschüssen zu Vorlagen des Landesrechnungshofs statt.

-
- Zeile (8) In den Jahren 2018 bis 2020 befasste sich der NÖ Landtag jeweils vier Mal mit Berichten und Stellungnahmen des Landesrechnungshofs. Am 12. Dezember 2019 erstreckte er die Zuständigkeit des Landesrechnungshofs auf die NÖ Landesgesundheitsagentur.
- Zeile (9) In der Kenntnisnahme aller Berichte sowie in den Anfragen und Anträgen, die sich auf Landesrechnungshofberichte beziehen, kommt die Zufriedenheit der Mitglieder des NÖ Landtags mit der Arbeit ihres Kontrollorgans zum Ausdruck.
- Zeile (10) Im Jahr 2018 fand die vorläufig letzte Befragungen der Mitglieder des NÖ Landtags und der überprüften Stellen statt.
- Zeile (11) Die steigende Anzahl von Zugriffen auf die Webseite www.lrh-noe.at zeigt ein anhaltendes Interesse an den Berichten und Kernaussagen des Landesrechnungshofs.
- Zeile (12) Die Öffentlichkeit informiert der Landesrechnungshof über seine Webseite www.lrh-noe.at und über andere Medien. Er profiliert sich nicht auf Kosten der überprüften Stellen und wendet sich daher nur zu besonderen Anlässen an die Medien (Tätigkeitsberichte, Kundenbefragungen, Zertifizierung). Im Jahr 2020 verfasste er 28 Meldungen auf seiner Webseite.
- Zeile (13) In den Jahren 2018 und 2019 pflegte der Landesrechnungshof Kontakte zu anderen Kontrolleinrichtungen und Organisationen, die sich mit Themen der Finanzkontrolle befassen. Im Inland zählten dazu die Teilnahmen an den Konferenzen der Rechnungshöfe und an anderen institutionalisierten Veranstaltungen. Im Jahr 2020 wurden diese wegen der Covid-19-Pandemie zurückgefahren.
- Zeile (14) In den Jahren 2018 und 2019 fanden intensive Auslandskontakte statt. (Mitgliederversammlung und Seminare der EURORAI, Task Force der EUROSAI, der Hamburger Vergabetag, Arbeitstreffen mit den Haupt- und der Oberkontrollleuren der Region Bratislava, dem Sächsischen Rechnungshof, dem Rechnungshof Brandenburg, der Kontrolleinrichtung der Stadt Kupiskis in Litauen sowie mit Delegationen aus Südkorea und Westbalkan Staaten (Regional School of Public Administration). Im Jahr 2020 beschränkten sich diese Auslandskontakte auf einen elektronischen Austausch.
- Zeile (15) In den Jahren 2018 bis 2020 umfassten die externen Beratungen die Neugestaltung der Webseite, die Rezertifizierung und Kundenbefragungen.

- Zeile (16) In den Jahr 2018 und 2019 tagten die Arbeitsgruppen „Datenschutz NEU“, „Gesundheit und Soziales“ und „Gemeindeprüfungen“ sowie die Wissensgemeinschaft „Bauwesen“. Im Jahr 2020 kamen die Arbeitsgruppen „Öffentliches Haushaltswesen – Prüfung Rechnungsabschluss“, „Bildung“ und „Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)“ sowie die Kanzleileitungen und IT-Koordinatorinnen und -koordinatoren teilweise virtuell zusammen.
- Zeile (17) In den Jahren 2018 und 2019 wirkten jeweils 18 Prüferinnen und Prüfer als Teilnehmende oder Vortragende in Arbeitsgruppen und Wissensgemeinschaften mit. Im Jahr 2020 umfasste die Mitwirkung 19 Prüferinnen und Prüfer.

9. Verzeichnisse

9.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Mobiles Arbeiten im Jahr 2020	13
Abbildung 2: Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030.....	22
Abbildung 3: Statistik der Webseite des Landesrechnungshofs	29
Abbildung 4: Webseite vor und nach dem Relaunch.....	30
Abbildung 5: Organigramm des Landesrechnungshofs	31
Abbildung 6: Wissensbilanzmodell des Landesrechnungshofs	48

9.2 Bilderverzeichnis

Bild 1: Teilnehmende und Vortragende des Vergabe-Seminars	2
Bild 2: Folgeseminar Vergaberecht	3
Bild 3: Die ersten Tage im Homeoffice	4
Bild 4: Überreichung der CAF-Urkunde	7
Bild 5: Weihnachtsbesuch mit Videozuschaltung.....	11
Bild 6: Arbeiten im Covid-19-Modus	13
Bild 7: Überreichung des Qualitätszertifikats im Bundesministerium	15
Bild 8: Verleihung des CAF Qualitätszertifikats	15
Bild 9: Präsentation des Qualitätszertifikats bei der Landeshauptfrau ...	16
Bild 10: ausgeschiedene und neue Mitarbeitende des Landesrechnungshofs	39
Bild 11: Arbeitssitzung im Stadtrechnungshof Wien.....	43
Bild 12: Die Spitzen der Rechnungshöfe mit dem Präsidenten des Kärntner Landtags Ing. Reinhart Rohr.....	44
Bild 13: Die Teilnehmenden des ULG Public Auditing 2019/2020	46
Bild 14: Edith Goldeband und Heinz Drobesh bei Werner Kogler.....	47

9.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Berichterstattung im Jahr 2020	25
Tabelle 2: Durchschnittliche Umsetzungsgrade in Prozent (%).....	27
Tabelle 3: Prüfungsprozess.....	33
Tabelle 4: Ausgaben laut Rechnungsabschluss (RA) und Voranschlag (VA) in Euro gerundet.....	36
Tabelle 5: Einnahmen laut Rechnungsabschluss und Voranschlag in Euro gerundet	37
Tabelle 6: Personalausstattung 2018 bis 2020 – durchschnittliche Anzahl	38
Tabelle 7: Humanvermögen in den Jahren 2018 bis 2020 jeweils zum 31.12.....	50
Tabelle 8: Wissenstransfer	52
Tabelle 9: Strukturvermögen.....	55
Tabelle 10: Beziehungsvermögen in den Jahren 2018 bis 2020	59



Tor zum Landhaus · Wiener Str. 54/A · 3109 St.Pölten
T +43 2742 9005 126 20 · F +43 2742 9005 135 25
post.lrh@noel.gv.at · www.lrh-noe.at